

**Deutsche  
Bhutan  
Himalaya  
Gesellschaft**



*Thunlam*

1/2013

Nachrichten,  
Berichte und  
Hintergründe  
aus dem

Königreich  
**Bhutan**



Deutsche  
Bhutan Himalaya  
Gesellschaft e. V.



༄༅། །ཇམ་མཐོག་  
འབྲུག་གི་ཚོགས་པ།།

## Thunlam Newsletter 1/2013

*Liebe Freundinnen und Freunde Bhutans,*

*vor Ihnen liegt die aktuelle Ausgabe des Thunlam. „Besser spät, als gar nicht“, werden Sie sagen und Sie haben Recht! Aus Zeit- und Termingründen kann der Thunlam in diesem Jahr nur einmal erscheinen.*

*Ein Grund für das späte Erscheinen unseres Magazins ist aber auch die Wahl in Bhutan. In diesem Jahr gibt und gab es viele Veränderungen und neue Entwicklungen in dem kleinen Königreich, aber alles wird überschattet von der diesjährigen Wahl! Die ehemalige Oppositionspartei PDP (People Democratic Party) hat durch ihren Sieg bei den Parlamentswahlen für die große Überraschung des Jahres gesorgt, mit der keiner gerechnet hatte. Und damit nicht genug: Der Umstand, dass es einen Regierungswechsel gegeben hat, ist ein vitaler Beweis dafür, dass die Demokratie in Bhutan funktioniert! Die Bewohner haben gezeigt, dass sie sehr schnell lernen und die Mechanismen der Demokratie kennen und anwenden können. Zu viele (kleine) Skandale gab es in der Vergangenheit bei der alten Regierung (DPT) und zu sicher waren sich der alte Premierminister Jigme Y. Thinley und seine Partei, die Wiederwahl in der Tasche zu haben..doch sie haben nicht mit der Bevölkerung Bhutans gerechnet..und die hat sich anders entschieden!*

*Darüber und über viele weitere Themen können Sie in dieser Ausgabe unserer Freundschaft („Thunlam“) lesen. Wie immer wünsche ich Ihnen viel Spaß dabei!*

*Ihr  
Gregor Verhufen*

**Titelbild:** Der neue Premierminister Bhutans, Lyonchhen Tshering Tobgay, von der PDP (Peoples Democratic Party).

Thunlam wird herausgegeben von der Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft e.V.



Wo sie dieses Zeichen auf den Seiten des Thunlam sehen, informiert Sie die Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft über ihre Aktivitäten.

DBHG

### IMPRESSUM

Redaktion/Verantwortlich für den Inhalt: Gregor Verhufen,  
Mainzer Str. 287,  
53179 Bonn  
Tel. 0228-365507

E-mail: [G.Verhufen@t-online.de](mailto:G.Verhufen@t-online.de)

Geschäftsführer: Klaus Bronny, Eginhardhöhe 14, 45134 Essen, E-mail: [klausbronny@hotmail.com](mailto:klausbronny@hotmail.com); Inter-  
net: [www.bhutan-gesellschaft.de](http://www.bhutan-gesellschaft.de).

Mit „MK“ versehene Beiträge wurden von Manfred Kulesa geschrieben, solche mit „HM“ von Frau Dr. Henriette Madaus.



## **Nachruf**

Wir trauern um unsere frühere Vizepräsidentin

# **Ursula Lemmer**

geborene Gattinger

\* 17. März 1941 in Siegburg

+ 12. Oktober 2012 in Tiflis

Frau Ursula Lemmer fiel mitten in einem erfüllten Leben einem tragischen Unglück in Georgien zum Opfer.

Der plötzliche Tod macht alle betroffen.

Frau Ursula Lemmer war über viele Jahre Vizepräsidentin der Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft und im Vorstand für die Veranstaltungen verantwortlich. Sie füllte diese Funktion mit einem neuen – höchsten - Qualitätsanspruch aus und hat damit das Ziel der Gesellschaft: Information und Kommunikation zwischen Bhutan und Deutschland und Hilfen zum Kulturerhalt Bhutans wesentlich vorangetrieben.

Sie war ein Vorbild bei Organisation und Disziplin und die Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft ist ihr dankbar.

Ihre zielstrebige Arbeit und noch mehr ihr freundliches Wesen werden wir nicht vergessen.

Für den Vorstand und die Mitglieder der Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft

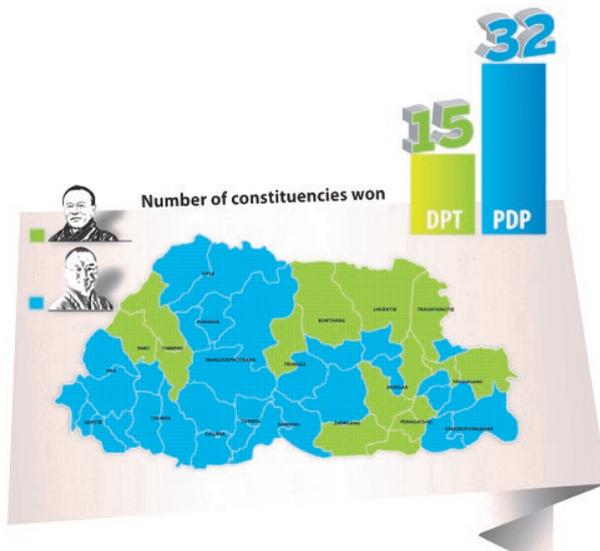
Prof. Manfred Gerner  
Präsident

Margarethe Rosskopf  
Vizepräsidentin

## Politik, Wirtschaft & Recht

### Bhutan hat gewählt

Die Bhutaner stellen unter Beweis, dass die Demokratie in ihrem Land funktioniert: Sie haben sich bei den Wahlen im Juli 2013 für einen Regierungswechsel entschieden. Bei einer Wahlbeteiligung von 66% während der zweiten und entscheidenden Wahl (im ersten Wahlgang, bei dem fünf Parteien zugelassen waren, wählten nur 55,2%) konnte die People's Democratic Party (PDP) 32 der 47 Sitze für sich gewinnen. 15 Sitze gehen an die DPT (Druk Phuensum Tshogpa), die Bhutan bisher regierte. Ein wirklich überraschender Sieg, zumal es lange so aussah, als ob die Regierung unter dem



bisherigen Premier Jigmi Y Thinley noch einmal für fünf Jahre regieren könnte. Nun jedoch heißt Bhutans neuer Premierminister (Lyonchhen) Tshering Tobgay.

Die neue Regierung wurde im Anschluss an den Wahlsieg formal von Bhutans König Jigme Khesar



**König & neue Regierung in Bhutan - formale Einsetzung und Überreichung der (orangenen Minister-)Schals (Dakyen).**  
Foto: Kuenselonline

Namgyel Wangchuck bei der traditionellen Schalzeremonie („Dakyen“) eingesetzt.

### Die neuen Kabinettsminister

1. Damcho Dorji - Minister for Home and Cultural Affairs (Innen- und Kulturminister)
2. Norbu Wangchuk - Minister for Economic Affairs (Wirtschaftsminister)
3. Mingbo Dukpa - Minister for Education (Bildungsminister)
4. D. N. Dhungyel - Minister for Information and Communication (Informations- und Kommunikationsminister)
5. Rinzin Dorji - Minister for Foreign Affairs (Außenminister)
6. Dorji Choden - Minister for Works and Human Settlement (Minister für Bau und Siedlung)
7. Ngeema Sangay Chenpo - Minister for Labour and Human Resources (Minister für Arbeit und Personal)



8. Yeshey Dorji - Minister for Agriculture (Landwirtschaftsminister)

9. Tandin Wangchuk - Minister for Health (Gesundheitsminister)

10. Namgay Dorji - Minister for Finance (Finanzminister)

### Nationalversammlung

11. Jigme Zangpo - Speaker, National Assembly (Sprecher der Nationalversammlung)

12. Chimi Dorji - Dy. Speaker, National Assembly (stellvertretender Sprecher der Nationalversammlung).

## Nach den Wahlen

Nun gilt auch in Bhutan die Erfahrung aller Demokratien: Nach den Wahlen ist vor den Wahlen. Die Bürger erwarten von beiden Fraktionen, dass sie gemeinsam zum Wohle des Volkes im Sinne von "Gross National Happiness" arbeiten werden.

Für die DPT heißt das, die Niederlage wegzustechen, neue Anerkennung zu erwerben und auf die weitere Zukunft als große Partei hinzuarbeiten. In diesem Sinne äußerte sich sogleich Jigmi Thinley, der bisherige Regierungschef und Parteipräsident, und sicherte dem neuen Fraktionschef der Opposition, dem früheren Landwirtschaftsminister Dr. Pema Gyamtsho, seine Unterstützung zu. Der ist schließlich auch jung genug, um bei den nächsten Wahlen im Jahre 2018 anzutreten.

In ihrem Kummer über den Ausgang der NA-Wahlen konnten Funktionäre und Anhänger der DPT nicht gänzlich und ohne weiteres zur Tagesordnung übergehen. Deshalb übermittelten sie dem König 15 Wahlbeschwerden, die jetzt von der Wahlkommission untersucht und schieffriedlich bearbeitet werden müssen.

Für die neue Regierungspartei PDP war der Erfolg leichter zu verkraften. Nur an einigen Ecken und Kanten grummelt auch in ihren Reihen die Enttäuschung. So waren die Parteifreunde in Zhemgang verärgert, weil ihr Kandidat Leki Dorji nicht mit einem Ministeramt belohnt wurde, was ihnen nach ihrem Verständnis beim Besuch von Tsering Tobgay für den Fall seines Wahlerfolges zugesagt worden war.

Ernsthafter sind für Regierungsfraktion und Kabinett die Herausforderungen, sich in der neuen Verantwortung unter Beachtung ihrer Wahlversprechen einzurichten. Zu den unmittelbar anstehenden Aufgaben gehören die Verabschiedung eines Plans zur Wirtschaftsanregung (economic stimulus plan), um die Kreditvergabe anzukurbeln, und die recht komplizierten Verhandlungen mit dem großen Nachbarn Indien über die Revision der Strompreise, ein zentral kritischer Faktor für den Staatshaushalt des Königreichs. Vor Einführung der Demokratie hatte sich der König meist selbst nach Delhi begeben, um solche Gespräche zu unterstützen. Jetzt bleibt das den Chefs der Regierung vorbehalten, und das Verhandlungsergebnis wird allgemein als wichtiger Indikator für die indo-bhutanischen Beziehungen gewertet. Nach Meinung wohlgesinnter Beobachter wie C. Uday Bhaskar vom South Asia Monitor sollte es "aus bhutanischer Perspektive eine win-win-Relation" bleiben. Möglicherweise könnte es aber sogar zu Spannungen kommen, wenn das indische Außenministerium die Verhandlungen weiter vertagen sollte. Einer siegreichen PDP, die sich im Wahlkampf entschieden für die Vertiefung der Verbindung mit Indien eingesetzt hat, könnte man in diesem Spiel bessere Karten als ihren Vorgängern zutrauen. Es wäre dann auch zu hoffen, dass der große Nachbar wieder zu der gewohnten Politik der Subsidien für Gas- und Pet-

roleumlieferungen zurückkehrt, die seit einiger Zeit zum Leidwesen der bhutanischen Hausfrauen gekürzt wurden. MK

## Rücktritt des Abgeordneten Jigmi Thinley

Wie die regierungsnahe Zeitung KUENSEL am 12. August berichtet, hat Jigme Zangpo, der neue Präsident (Speaker) der Nationalversammlung das Rücktrittsgesuch von Jigmi Y. Thinley nach einigem Zögern und mit Bedauern akzeptiert. Auch seine Wähler haben die Entscheidung mit Respekt und Anerkennung aufgenommen. Im Wahlkreis Nanong-Shumar im Distrikt Pemagatshel wird in Kürze eine Nachwahl stattfinden. Der Vorstand der DPT will die Nominierung der Initiative ihrer örtlichen Anhänger überlassen. Gerüchten zufolge könnte dort der frühere PDP-Kandidat Jigme Dukpa eine Chance erhalten, für die DPT anzutreten.

Der Speaker dankte dem früheren Ministerpräsidenten für seinen Beitrag zu dem demokratischen Prozess und den der Nation geleisteten Dienst in Parlament und Regierung. Tatsächlich hat sich Jigmi Thinley in langen Jahren als Beamter, Diplomat, Minister und Regierungschef in Bhutan und international ein hohes Ansehen erworben. Seit seiner Zeit als UN-Botschafter in Genf gehört er auch zu den guten Freunden der Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft. Weltweit ist er als führender Vertreter des Konzepts vom "Brutto-sozialglück" (Gross National Happiness) anerkannt und geschätzt.

Das Wahlergebnis von 2008, das der von ihm gegründeten Partei eine Mehrheit von 45 der insge-



Der scheidende Premierminister Jigmi Y Thinley von der DPT (Druk Phuensum Tshogpa). Foto: Kuenselonline

## Hintergrund

**Jigmi Y. Thinley** wurde am 9. September 1952 in Choekhor/Bumthang geboren. Nach Studien in Delhi (B.A.) und Pen State (M.A.) trat er 1976 in den Staatsdienst ein und absolvierte dort eine ungewöhnlich erfolgreiche Karriere in den Bereichen der Innen- und Außenpolitik, die ihn im Jahre 1993 auf die Ebene eines Staatssekretärs führte. Zweimal vertrat er das Königreich als Botschafter bei den Vereinten Nationen: 1988/89 in New York und 1994-98 in Genf.

Während der dann folgenden Ministerjahre (1998-2003 Außenminister, 2003-2007 Innen- und Kulturminister) übernahm er zweimal, wie das damals üblich war, das Amt des Ministerpräsidenten (1998/99 und 2003/04). Im Jahre 2007 entschloss er sich, im Rahmen des neuen demokratischen Verfassungsentwurfes, die Führung einer neu gegründeten Partei zu übernehmen. Die folgenden Wahlen führten diese Partei zum Wahlsieg und ihn zum ersten demokratisch gewählten Regierungschef des Königreichs (2008-13). Als die Partei die zweite Wahl 2013 nicht gewinnen konnte, trat er von dem von ihm gewonnenen Parlamentssitz zurück.

Jigmi Thinley und seine Frau Rinsy haben drei Kinder. Als Hobbies nennt der Staatsmann Gärtnern, Bogenschießen und Golf. Er ist auch ein erfolgreicher Autor und international vielgefragter Redner, vor allem zum Thema "Gross National Happiness". MK

samt 47 Sitze in der Nationalversammlung bescherte, fand er damals überraschend und einigermaßen überwältigend, - und das nicht nur im positiven Sinne. Insofern ist auch verständlich, dass er jetzt, nach dem Minderheitsergebnis von 2013, seiner Partei erklärt, dass dieser Verlust sich auf Dauer als ein Gewinn für Land und Partei erweisen wird und seine Parteifreunde die Rolle einer konstruktiven Opposition positiv akzeptieren sollten. Wenn er sich nun aus der aktiven Politik zurückzieht, wird er sich mit Sicherheit als der "große alte Mann Bhutans" die Verehrung seiner Landsleute und Freunde in aller Welt erhalten. MK

### Dorji Choden wird erste Ministerin

Wie im ersten Parlament von 2008 sind auch in diesem Jahr fünf Frauen in die Nationalversammlung gewählt worden. Eine von ihnen wurde zur Ministerin im Bauministerium (Works and Human Settlement) ernannt. Dorji Choden (53), Mutter von zwei Kindern aus dem Distrikt Trashigang, studierte Ingenieurin und Verwaltungswissenschaftlerin, kann auf eine lange und erfolgreiche Karriere im öffentlichen Dienst bis hin zum Mitglied der Anti-Korruptions-Kommission zurückblicken. Im Jahre 2008 kandidierte sie bereits für die PDP, verlor aber gegen den DPT-Kandidaten, den sie jetzt im

zweiten Anlauf überrunden konnte. In den letzten Jahren war sie bei den Vereinten Nationen tätig und im UNDP-Büro in Thimphu für Armutsbekämpfung, soziale Gerechtigkeit und Genderfragen zuständig. MK



**Bhutans erste Ministerin: Dorji Choden**

**Foto: KCD Productions**

### Premierminister: GNH niedriger hängen!

Internationale Medien (Telegraph, AFP) berichteten Anfang August von kritischen Bemerkungen des neuen Regierungschefs Lyonchhen Tshering Topgay zu der Bedeutung der Staatsphilosophie des Bruttosozialglücks.

Wenn er tatsächlich so zu verstehen wäre, könnte das als eine entschiedene Abkehr von den Ideen des vierten Königs und der Verfassung des Königreichs verstanden werden. Das ist aber wohl doch nicht der Fall. Von den zwei in diesem Zusammenhang bekannt gewordenen Originalzitaten des Premiers beziehen sich beide auf seine Skepsis hinsichtlich der von „einigen Leuten“ übertriebenen Betonung von Gross National Happiness, die von den handfesten Herausforderungen an das Regierungshandeln ablenken könne. Schon während seines Wahlkampfes hatte er den Schwerpunkt auf

das gelegt, was er als „business at hand“ bezeichnet: Staatsverschuldung, Unterbeschäftigung, Armut, Korruption und Distanz der Politiker.

Das heißt nicht, dass hier eine Umkehr von der GNH-Orientierung angepeilt wird, die dem Königreich weltweite Anerkennung und Zustimmung eingebracht hat. Wohl aber könnte eine Abkehr von dem starken Aufwand zur Vertretung und Propagierung von GNH daheim und weltweit bis zum Beschluss der Vereinten Nationen im Juli 2011 angedeutet werden, die ein zentrales Anliegen der von Jigmi Thinley geführten Regierung in den letzten Jahren gewesen ist. Darin ist wohl vor allem eine entschiedene Kritik an dem Vorgänger und seinen Gefolgsleuten zu sehen.

Im übrigen wissen auch Tshering Tobgay und seine Partei PDP ihre Prinzipien und Prioritäten in den gesamtpolitischen Zusammenhang zu stellen. So haben sie einen weiteren Baustein aus dem Staatsbaukasten von König Jigme Singye in den Vordergrund geschoben und in ihr Parteiprogramm aufgenommen: „Wangtse Chhirpel“ bedeutet so etwas wie Dezentralisierung und Eigenständigkeit. Das wird nun das Motto der neuen Regierung. Die liberale Tendenz wird durch die Betonung der Rolle des Unternehmertums ergänzt, das neue Anreize und Unterstützung erhalten soll. Schließlich wird die Berufsausbildung, für die der Premier seinerzeit als Beamter Verantwortung getragen hat, auch in Zukunft mit neuen Schwerpunkten der Förderung rechnen können. MK

### Erste Amtshandlungen

Als eine der ersten Amtshandlungen empfing Bhutans Premier den nationalen Sicherheitsberater von Indiens Premier, Shivshankar Menon, der ihm zu seinem neuen Amt gratulierte und den gelungenen Übergang Bhutans zur Demokratie lobend erwähnte. Lyonchhoen Tshering Tobgay dankte Herrn Menon für seine Reise nach Bhutan und hieß ihn willkommen. Der Premier ergriff die Gelegenheit, Indiens Premierminister Manmohan Singh für die Zusendung eines Briefes zu danken, in dem die Regierung Indiens den Bhutanern weiterhin bei der



Lyonchhoen Tshering Tobgay und Indiens Sicherheitsberater Shivshankar Menon bei Gesprächen in Thimphu.

Foto: Kuenselonline

Umsetzung des 11. Fünfjahresplan und der Durchführung des Plans zu Wirtschaftsanreizen Unterstützung zusichert. Die Wirtschaftsanreize sollen umgesetzt werden, indem die Liquidität der Banken erhöht wird und diese der Privatwirtschaft bei der Vergabe von privaten Anleihen sowie der Jugendarbeitslosigkeit helfen kann. Dies, so Lyonchhoen, hat für Bhutan unmittelbare Priorität, und er bat die indische Regierung dabei um Mitwirkung und Unterstützung.

### Indien und Bhutan: weiterhin alte Freunde

Im Editorial, das Leserbriefre anregen soll, findet sich in "Business Bhutan" am 20. Juli auf Seite 6 die Frage eingebettet, ob Indiens Verhalten faktisch die Wahlen in Bhutan beeinflusst habe.

Weder auf dieser Seite noch sonst irgendwo findet sich darauf eine Antwort. Inzwischen liegen der neuen Regierung die Glückwünsche aus aller Welt vor. Wenn solchen protokollarischen Tätscheleien überhaupt ein realer Wert zukommt, dann ist er in der Botschaft von Ministerpräsident Manmohan Singh enthalten, der recht ausführlich auf die enge traditionelle Verbindung der beiden Länder hinweist, sich zur weiteren Förderung verpflichtet und Lyonchhoen Tshering Tobgay zu einem Besuch in naher Zukunft einlädt. Tatsächlich waren das die ersten Glückwünsche, die in Thimphu eintrafen. Davon, dass man in Delhi mit vorigen bhutanischen Regierungen weniger eng verbunden gewesen sein könnte als man das jetzt von der neuen erwartet, kann allerdings auch beim sorgfältigen Studium zwischen den diplomatischen Zeilen keine Rede sein. Es wird also vermutlich alles im alten Rahmen bleiben. Aber auch da gibt es ja noch einiges auszufüllen und anzuschließen. MK

### Jigme Zangpo ist neuer Sprecher der Nationalversammlung

Jigme Zangpo begann seine berufliche Karriere als Lehrer, wurde dann Direktor seiner Schule, danach Ingenieur, Gouverneur („dzongdag“), Abgeordneter, Richter, dann Landwirt und schließlich der Sprecher der Nationalversammlung!



Jigme Zangpo wurde zum neuen Sprecher der Nationalversammlung gewählt.

Foto: Kuenselonline

## **Cordyceps Sinensis - eine Quelle des Wohlstands?**

Gelegentlich hat der Thunlam schon über diesen erstaunlichen Schlauchpilz berichtet, der seine Wirkung aus einem schmarotzerhaften Convivium mit einer Raupe herleitet und in der traditionellen chinesischen und tibetischen Medizin wegen seiner stärkenden und anregenden Eigenschaften hoch geschätzt und als teure Rarität gehandelt wird. Dieser auch als "kaiserlicher Pilz" oder "Viagra des Himalaya" bekannte Vitalpilz findet sich in Bhutan in einer Höhenlage um 5000 Meter. Sein Name "Yartsa Gönbu" wird dort meist in der Abkürzung "Bup" verwandt.

Wie häufig bei chinesischen Arzneien, wird der Cordyceps in einer Vielzahl von Anwendungen eingesetzt. In neuerer Zeit haben klinische Studien nicht nur die sexuelle Stimulierung, sondern auch lindernde Wirkung bei Amnesie, chronischer Bronchitis/Asthma und sogar bei Krebstumoren nachgewiesen. In den Neunziger Jahren kam er auch als mögliche Quelle der Leistungssteigerung von chinesischen Sportlern ins Gerede. Selbst im deutschen Internet findet sich Cordyceps-Werbung.

Über die positive Wirkung des Raupenkeulenpilzes für das Nationaleinkommen von Bhutan haben sich nur wenige Beobachter informiert. Dabei hätte man im Distrikt Bumthang davon einen guten Eindruck erhalten können, als dort im Juli unmittelbar nach den Wahlen an drei Tagen jeweils von 10 bis 18 Uhr die diesjährige Cordyceps-Auktion stattfand. In drei von den vier Gewogs (Sub-Distrikten) wird der Pilz geerntet und trägt erheblich zum Wohlstand der beteiligten Sammler und Händler und zu den öffentlichen Kassen des Königreichs bei. Das war übrigens nicht immer so. Bis zum Jahre 2004 war das Sammeln und der Verkauf



Beim Abwiegen der Cordyceps-Ernte.

Foto: Kuenselonline

von Cordyceps in Bhutan verboten. In den rauen Grenzgebieten zu Tibet war das allerdings nur schwer durchzusetzen, und die Regierung musste

nach und nach feststellen, dass örtliche Yakhirten und tibetische Sammler und Schmuggler in beachtlichem Maße an Ernte und Verkauf des teuren Pilzes verdienten und Bhutan dabei wertvolle Ressourcen entzogen. Möglicherweise spielte dabei die erhöhte Nachfrage in Ostasien und insbesondere auch in China eine Rolle, wo sich die neuen Reichen nun diese Luxusdroge leisten konnten.

In dieser Situation entschloss sich die Regierung zur Formulierung einer neuen Cordyceps-Politik. Dabei wollte man ein Gebührensystem und eine gewisse Kontrolle über Ernte und Verkauf einführen. Gleichzeitig sollte verhindert werden, dass die begrenzten Vorkommen des Pilzes durch massives Sammeln vernichtet werden und diese Quelle des Einkommens versiegt. Das seither eingeführte Regime enthält folgende Vorschriften:

1. Örtliche Einwohner können jährlich eine Lizenz zum Sammeln gegen eine Gebühr erwerben.
2. Die Erntezeit wird in jedem Jahr auf eine Zeit von einem Monat (im allgemeinen im Sommer vor dem Monsun) begrenzt.
3. Von fünf von ihm identifizierten Fundstellen darf der Sammler jeweils höchstens drei abernten.
4. Der Verkauf der Ernte ist nur in den von Behörden organisierten Auktionen von lizenzierten Sammlern an registrierte Händler zulässig.

Für die Qualität der Ware werden feste Standards (A,B und C) eingeführt und kontrolliert. Wie weit diese Vorschriften eingehalten werden, lässt sich nur schwer feststellen. Der Bericht von Rachel Gould, einer amerikanischen Forscherin, die 2007 Erhebungen dazu mit vielen Interviews durchgeführt hat, legt den Schluss nahe, dass die dritte Vorschrift am ehesten übertreten wird, weil sie praktisch keiner Nachprüfung unterliegt und die Versuchung groß ist, unter den rauen Gegebenheiten der Bergwelt alles Erreichbare mitzunehmen. Wie groß der Gesamtumsatz dieses Systems ist, müsste sich durch weitere Erhebungen feststellen lassen. Jedenfalls geht es da um beachtliche Summen.

Im Ganzen kann das System als erfolgreich gelten. Im Jahr 2013 kamen insgesamt 685 Kg bei Auktionen auf die Waage, davon mehr als die Hälfte im Wangduephodrang Dzongkhag. Das ist bei weitem die größte Ernte seit der Einführung des Systems. Trotz des größeren Angebots gaben die Preise nur wenig nach. Der durchschnittliche Kilopreis lag bei 670.000 Nu (ungefähr 8.000 EURO). Im Zuge der Dezentralisierungspolitik sind nunmehr die Gewogs für die Durchführung der Versteigerung zuständig und erhalten dafür eine Gebühr, die etwa ein Prozent des Umsatzes von insgesamt etwa 5 bis 6 Millionen EURO entspricht.

Die Zahl der beteiligten Lizenzhändler ist seit 2004 von 22 auf 43 gestiegen. Sie treten für Verbesserungen in der Qualitätskontrolle und des Verpackungsstandards ein.

Literatur:

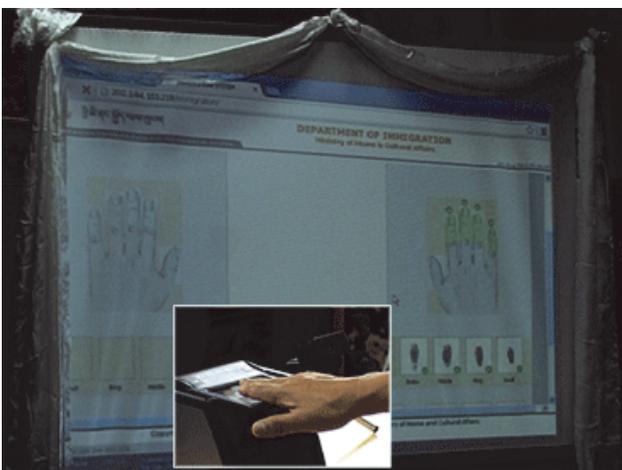
Gould, Rachele: Himalayan Viagra, Himalayan Gold?, Yale Tropical Resources Institute, 2007  
Namgyel P. und Tshitila: Rare, Endangered, Over-exploitation and Extinction of Plant Species. Putting Cordyceps to Test, Thimphu 2003  
www.cordyceps-sinensis.de (Werbung) MK

### **Biometrische Identitätskontrolle eingeführt**

Bhutan hat im August 2013 an seinen Grenzstationen ein System eingeführt, das die Fingerabdrücke und Gesichtsbilder aller ausländischen Einreisenden mit Ausnahme von Trägern von Diplomatenvisa und Dienstpässen festhält. Bei der zweiten oder wiederholten Einreise braucht der Besucher die Prozedur nicht zu wiederholen, wenn er nachweisen kann, dass die Registrierung bereits erfolgt ist. Bei der Inbetriebnahme des System erklärte der Innenminister Lyonpo Damcho Dorji, dass damit den Einwanderungsbehörden ein wichtiges Hilfsmittel an die Hand gegeben werde, das nicht zuletzt auch Täuschungen und Dokumentenfälschung verhindern könne und der Sicherheit der Nation dienen werde. MK

### **Die Verwirklichung des Bruttosozialglücks ist nicht die Aufgabe einer Regierung, sondern der ganzen Nation Bhutan**

Unter den führenden Journalisten Bhutans steht Sonam Pelden vom KUENSEL in der vordersten Reihe. Seine Botschaft "GNH is Bhutan" fasst die Reaktion der wichtigsten BSG-Strategen zusammen. Tashi Choden vom Zentrum für Bhutanstudien weist z. B. auf den Beschluss der UN-Generalversammlung vom 2. April 2012 und die anschließende Konferenz hin, in der Bhutan den



Ab heute auch in Bhutan zu finden: Geräte, die Fingerabdrücke und Gesichtsbilder von Einreisenden nehmen.

Foto: BBS

Auftrag erhielt, die Diskussion mit dem Entwurf der Formulierung eines neuen Entwicklungs-Paradigmas zur Förderung von Wohlbefinden und Glück als globaler Zielvorstellung zu leiten. Inzwischen ist der dazu von einer internationalen Expertengruppe erarbeitete Entwurf fertiggestellt und wird in Kürze den Vereinten Nationen vorgelegt.

Während der frühere Ministerpräsident Jigmi Y. Thinley sich intensiv mit dieser Aufgabenstellung identifizierte, hatte sein jetziger Nachfolger sich im Wahlkampf als "happiness sceptic" geoutet. Inzwischen ist er aber etwas zurückgerudert. Hierzu das Originalstatement von Lyonchhoen Tsering Tobgay: „Was ich gesagt habe ist, die Rolle der Regierung sei weder, für BSG im Ausland zu werben, noch BSG zu erforschen, zu verfeinern und als Entwicklungsmodell weiter zu treiben oder gar internationales BSG-Denken anzuleiten. Das ist die Aufgabe von Experten, bhutanischen Experten, und die Regierung soll sie dabei unterstützen, das BSG Konzept weiter zu entwickeln und weltweit zu verbreiten. Dagegen ist es die Aufgabe der Regierung, BSG daheim zu verwirklichen.“

Mit dieser Erklärung können sich die Experten wie Tashi Choden oder Karma Tshiteem in der Tat zufrieden geben. Die Planungskommission (GNH Commission) sieht die Zielvorstellung im neuen 11. Fünf-Jahres-Plan darin, neun zentrale Bedingungen zu schaffen, um den Bürgern Wohlstand und Glück zu verschaffen. Da ist man sich in den Konzepten einig. So unterstreicht denn auch Dasho Kinley Dorji die Inspiration, die von dem BSG-Konzept ausgeht: „Wir verdanken BSG eine wunderbare Identität. Aber ich sage nicht, dass wir es schon erreicht haben. Wir müssen noch viel daran arbeiten.“ Im gleichen Sinne äußert sich der neue Oppositionsführer Dr. Pema Gyamtsho: „Wie auch immer wir dieses Konzept in gegenwärtigen politischen Kontext sehen: Für die Bhutaner, denen Bhutan am Herzen liegt und denen es um eine aktiv und dynamisch vorwärtsstrebendes Gesellschaft geht, ist die Vorstellung von BSG unverzichtbar.“ So wie die Diskussion hier läuft, wird das Ziel Bruttosozialglück dem Königreich und der Welt wohl erhalten bleiben. Und das „GNH Centre“ in Bumthang wird weiterhin die Förderung der Regierung genießen und seine weltweiten Kontakte pflegen. MK

### **Asian Development Bank mahnt Veränderungen an**

Bhutan muss sich verändern: Das Land hängt zu stark von der Wasserkraft ab. Mit seinem starken Wirtschaftswachstum (seit 1981 jährlich um 7,8% (bis 2012)) solle Bhutan weitere Einkommensquellen erschließen, vor allem in der Privatwirtschaft. Die Lücken im Bildungs- und Handwerkssektor beispielsweise müssten geschlossen werden, empfahl Juan Miranda, der Generaldirektor der Süd-Asien Abteilung der Asian Development Bank.

### Welches Feuer soll das letzte sein?

Der Presse kommt in der Demokratie eine wichtige Rolle als Mittler zwischen den Bürgern und den Behörden zu. Gute Journalisten werden nicht nur auf Missstände hinweisen, sondern auch zur Verständigung und zur Aufklärung von Missverständnissen beitragen. Das kann man auch in Bhutan beobachten. So hat zum Beispiel Khandu Tobgyel in der letzten Wochenausgabe des Bhutan Observer im Juli 2013 auf ein typisches Problem mangelnden Verstehens hingewiesen. Dabei geht es um die Einäscherung der Verstorbenen und die geringe Akzeptanz des Krematoriums.

Traditionell wird bei der Totenfeier der Buddhisten und Hindus ein Scheiterhaufen verwandt. Dafür existiert seit langem in Thimphu ein zentraler Ort (duthroe, wörtl. Leichenackerstätte) mit einer Reihe von Plätzen. Im Jahre 1997 beschloss das Innenministerium dort die Einrichtung von fünf Dieselbetriebenen Verbrennungsöfen. Nach Meinung der Beamten lagen die Vorteile auf der Hand: der Holzverbrauch würde entfallen, die Atmosphäre von schädlichem Rauch verschont und die Kosten der Einäscherung verringert werden. Offenbar hielt man es damals nicht für nötig, die Bevölkerung entsprechend zu konsultieren. Tatsächlich wurden die Öfen so gut wie gar nicht genutzt. Es wurde wenig gespart und erforderte zusätzliche Ausgaben für die Wartung und Reparatur der Anlage.

Die von Khandu in der Stadt und am "durthroe" selbst durchgeführten Interviews ergaben das deutliche Bild, dass die Bhutaner Buddhisten die traditionelle Einäscherung als Teil ihrer Kultur verstehen. Wenn die meisten auch zugestehen, dass die moderne Form hygienischer, rascher und effizienter erfolgt, haben sie doch das Gefühl, dass gegenüber der traditionellen Form etwas fehlt, was sie dem Verstorbenen schuldig sind. So wird es die Familie eher vorziehen, mehrere Tage darauf zu warten, dass eine der herkömmlichen Stätten frei wird, als sich auf das moderne Krematorium einzulassen. Ein Votum von Seiten der Geistlichkeit scheint allerdings nicht vorzuliegen.

Der Thrompon (Bürgermeister) Kinlay Dorjee will in dieser einigermaßen verzwickten Situation die Flucht nach vorn antreten. Er möchte die traditionellen Plätze der Scheiterhaufen abschaffen und durch drei weitere Verbrennungsöfen ersetzen. Gleichzeitig soll das Verfahren so gestaltet werden, dass es Rücksicht auf die traditionellen Riten erlaubt. Das würde z. B. auch bedeuten, dass die Asche bis 49 Tage nach der Verbrennung aufgehoben wird. Auch soll ein neues Gästehaus errichtet werden, damit die Hinterbliebenen, die häufig sogar aus Punakha, Wangdue oder Paro angereist

kommen, entsprechend untergebracht werden können. MK'

### Modernisierung im Strafvollzug

König Jigme Khesar hat Mitte Juni 2013 eine Gruppe von 28 Strafgefangenen begnadigt. Sie wurden nach Hause zu ihren Familien entlassen. Solche Gnadenakte hat es auch früher aus besonderen Anlässen gegeben. Diesmal könnte es allerdings auch einen Zusammenhang mit der allgemeinen Reform des Strafvollzuges geben. Dazu gehört insbesondere die Einführung eines offenen Strafvollzuges. Nachdem sich im Frühjahr ein Probeversuch mit dreißig Häftlingen mit Arbeit in einer Gönpa in Paro bewährt hatte, wurde nunmehr eine Gruppe von 121 Häftlingen aus dem Chamgang Gefängnis zur Tätigkeit in Lhakhangs und Gönpas in den Distrikten von Paro und Haa abgeordnet. Insassen, die drei Viertel ihrer Haftzeit mit guter Führung in der Haftanstalt verbracht haben, können den restliche Zeit in solchen Arbeitseinsätzen verbringen und erhalten dort sogar Tagelöhne. Mit diesem System soll ein Anreiz zur Resozialisierung und Wiedereingliederung der Strafgefangenen gegeben werden und gleichzeitig ein Beitrag zur Pflege der Kulturdenkmäler geleistet werden. MK

### Bangkok Hospital eröffnet Büro in Thimphu

Das Büro des Repräsentanten des Bangkok Hospital soll laut Aussage des Gesundheitsministeriums, die Menschen beraten, die eine Behandlung in Bangkok wünschen. In den Jahren 2010 und 2011 besuchten 40 Bhutaner als Patienten das Krankenhaus, im Jahr 2012 waren es bereits mehr als 100. Zudem soll die Kooperation zwischen dem Bangkok Hospital und den einheimischen Gesundheitseinrichtungen verstärkt werden. HM

### Teenager-Schwangerschaften in ländlichen Gegenden verbreiteter

Insgesamt 611 Mädchen im Alter zwischen 15-19 Jahren entbanden im Jahr 2011, von diesen stammen 479 aus ländlichen Gegenden. Jedes 14. Kind auf dem Land wird von einem Teenager zur Welt gebracht. Insgesamt stieg die Zahl der Teenagerschwangerschaften deutlich an. Mangelndes Bewusstsein für Kontrazeption und Safer Sex sind wohl die Hauptgründe, obwohl in den Schulen bereits entsprechende Beratungen angeboten werden. HM

### Gesundes Bhutan?

Eine Untersuchung aus dem Jahr 2010 ergab die rasche Zunahme von Krankheiten, die mit den Lebensgewohnheiten zusammenhängen, wie Übergewicht, Diabetes, Bluthochdruck und Krebs. Die Zahl der Übergewichtigen in den Städten ist doppelt so hoch wie auf dem Land. Ein Gesundheits-

check am „International Happiness Day“ in Thimphu ergab, dass von 1580 Teilnehmern, die innerhalb von 6 Stunden auf Zivilisationskrankheiten durchleuchtet wurden, ein Drittel (600 Personen) an mindestens einer der oben beschriebenen Krankheiten litt. Alleine 45% aller Untersuchten waren übergewichtig.

Männer sind den Zahlen auch anderer Untersuchungen nach anfälliger. Sogenannte Zivilisationserkrankungen werden ein zunehmendes gesellschaftliches Problem mit deutlich steigenden Kosten darstellen.

Die traditionellen Ernährungsgewohnheiten der Bhutaner - rotes Fleisch, Käse, Chili - ist in moderatem Maße, gemischt mit Gemüsen, und unter den Bedingungen eines physisch anstrengenden Lebens der Dorfbevölkerung, gesund und sinnvoll. Doch unter städtischen Lebensbedingungen zeigt sich das Gefährdungspotential dieser Ernährung. Zudem zeigt die Verbreitung von „Junk food“ ihre Wirkung, insbesondere in der jüngeren Generation. Eine Ernährung mit weniger Salz, Fett und mehr Gemüsen und Früchten ist heute sinnvoller. Weitere Empfehlungen heißen mehr körperliche Aktivität, weniger Alkohol, weniger Tabak aller Arten und weniger Betelnuss, sowie für geistige Gesundheit durch Meditation und Gebete zu sorgen.

Das Gesundheitsministerium zusammen mit ande-

ren relevanten Organisationen sollte aktiv Programme zu gesunder Ernährung als auch Sport fördern. Dies würde nicht nur der Gesundheit, sondern auch der Wirtschaft zugutekommen. HM

### **Jagirman - der Mann mit den heilenden Händen**

Dieser traditionelle Heiler ist u.a. bekannt dafür gebrochene Knochen zu heilen, dies bezeugen mehrere Personen in den umgebenden Orten. Sie berichten, dass er die gebrochenen Knochen bei Menschen, aber auch Vieh, richtet, dann eine besondere Paste aus Kräutern, Wurzeln und Rinde aufträgt und einige Mantras singt. Und es funktioniert innerhalb einiger Tage und Wochen. Auch andere Beschwerden wie Geschwüre, Hundebisse und Hautkrankheiten behandelt er. Er verlangt keine Bezahlung, sondern nimmt nur, was die Hilfesuchenden ihm anbieten.

Jagirman sagt, dass die Magie in den Kräutern steckt. Er hatte schon als Junge die Vision, Menschen zu heilen und lernte bei verschiedenen Schamanen. Wahrscheinlich wird sein Wissen mit dem heute 70jährigen verloren gehen, da niemand die Begabung zu haben scheint und die Anstrengung unternimmt, es zu erlernen. HM

*Wär' noch so gern geblieben, daheim bei meinen Lieben,  
doch Gott bestimmte meine Zeit und rief mich in die Ewigkeit*

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von einem geliebten Menschen, der gerne in der Welt unterwegs war und nun nach schwerer Krankheit seine letzte Reise angetreten hat

## **Gottfried Johann Klug**

\* 28.08.1939 † 10.08.2013

In stiller Trauer:

Rosemarie Klug

Dr. Kerris Klug und Ingo Treffkorn

Andrea Jünke

Herbert und Doris Klug

Maria und Erhard Herrmann

Anni und Wolfgang Datum

und alle Angehörigen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 15. August 2013, um 14.00 Uhr auf dem neuen Friedhof Schöneck-Büdesheim statt.

Von Beileidsbezeugungen am Grab bitten wir abzusehen



DBHG

Vor Drucklegung des Thunlam erreicht uns eine weitere Trauernachricht. Herr Gottfried Klug ist verstorben. Herr Klug war Freund und Förderer der DBHG mit Beiträgen und Vorträgen. Insbesondere bei einer der Delegationsreisegruppen hat er die Ziele unserer Gesellschaft unterstützt. Auch Gottfried Klug werden wir in unserer Gesellschaft nicht vergessen.

## Fakten aus der Statistik

Land Diagnose Studie:

Bhutan: Wichtige Einschränkungen für die Entwicklung

1. Bhutans Rate für die Reduzierung der Armut gehört zu den schnellsten in Südasien. Im Jahre 2003 lebten 26% der Bevölkerung von weniger als 1,25 \$ pro Tag. 2007 waren dies bereits nur noch 10%.
2. In Bhutan sank die Armutsquote auf Basis der nationalen Armutsgrenze von 31,7% im Jahre 2003 auf 11,5% im Jahr 2012.
3. Zwischen und innerhalb der ländlichen und städtischen Gebiete gibt es ein starkes Gleichheitsgefälle. Das Pro-Kopf-Einkommen ist in den Städten fast 4,5 mal höher als in ländlichen Gebieten. Etwa 97% von Bhutans Armen leben auf dem Land.
4. Das Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt stieg von 271 \$ im Jahr 1981 auf 1.556 \$ im Jahr 2012 angesichts des starken Wirtschaftswachstums.
5. Die Wirtschaft Bhutans ist durch Wasserkraft geprägt, die bis zu 20% des Bruttoinlandsprodukts ausmacht. Sie bildet auch den größten Exportfaktor.
6. Die Landwirtschaft macht weitere 20% des BIP aus. Weitere 15% wurden im Bausektor verdient (vor allem in der Bauzeit der Wasserkraftwerke zwischen den Jahren 2001-2011).
7. Das Gesamtpotenzial der Wasserkraft wurde mit etwa 30.000 Megawatt (MW) errechnet, davon sind 23.760 MW technisch umsetzbar. Bislang sind davon nur 1.488 MW oder 6% realisiert bzw. genutzt.
8. Bis 2020 plant die Regierung eine Erhöhung Wasserkraftkapazität auf 10.000 MW.

(Fortsetzung auf S, 15)

## Flora & Fauna

### Neue, seltene und kostbare Arten in Bhutan

Die Natur in Bhutan ist so überwältigend, dass auch heute noch immer wieder neue Tier- und Pflanzenarten entdeckt werden. So erschien Anfang des Jahres ein Artikel in Bhutans Zeitung Kuensel, wonach es mittlerweile achtundvierzig Rhododendron Arten in Bhutan gibt, von denen zwei erst vor kurzem entdeckt wurden.

Nun macht eine Tierart von sich reden. Zwar ist die Echsenart bereits bekannt, neu ist aber, dass sie auf dem Schwarzmarkt eine enorme Summe Geldes wert ist und dementsprechend verfolgt und gejagt wird. Dem südasiatische Gecko, der in Bhutan als Tokay bekannt ist, wird zugeschrieben, dass er von hohem medizinischen Wert sei und Gerüchten zufolge auch AIDS bekämpfen kann. Alles das steigert den Wert der Echse, die auf der anderen Seite der Grenze im Südosten Bhutans hunderttausende von Ngultrum kostet und reichlich Abnehmer findet. In Samdrup Jongkhar wurden bereits Gruppen von nächtlichen Jägern festgenommen und im Wiederholungsfall mit bis zu 100.000 Nu bestraft.

Diese als zweitgrößter Geko bekannte Echse mit 30-40 cm großen Männchen und 20-28 cm großen Weibchen besitzt orangene und blaue Farbtupfer auf seinem Körper und wiegt 150 bis 300 Gramm. Als Markenzeichen gilt das als „drittes Auge“ bezeichnete Mal auf der Stirnseite des Tiers, mit dem diese seine Aktivitäten steuern kann. Die Ohren befinden sich als kleine Löcher an den beiden Seiten des Kopfes, durch die man auf die jeweils andere Seite hindurch schauen kann.



Der südasiatische Gecko, der in Bhutan als Tokay bekannt ist.

Foto: Bhutan Today

(Fortsetzung von S, 14)

9. Bhutan gibt jährlich 6,7% des BIP für Bildung aus, 2010 eine der höchsten Jahresquoten in der Region, allerdings ist die Bildungsqualität immer noch niedrig. Bhutan sieht sich häufig in Nepal und Indien nach qualifizierten Arbeitnehmern um, die bis zu 16% der bhutanischen Arbeitskräfte ausmachen.

10. Der Zugang zu Finanzmitteln muss erweitert werden. Landwirte und ländliche Unternehmen verlassen sich auf informelle Geldverleiher, die ca. 30% des Kreditmarktes ausmachen. Im Jahr 2011, besaß Bhutan nur 2,19 kommerzielle Bankfilialen pro 1.000 Quadratkilometer.

11. Bhutans Infrastruktur-Ranking bildete nach Nepal das zweitniedrigste in Südasien im Jahr 2012. Während die Straßendichte seit 2005 durch den Bau von Wirtschaftswegen stieg, verringerte sich der Anteil der befestigten Straßen aufgrund der schnellen Zunahme unbefestigter Straßen.

Quelle: *Bhutan Diagnostics Study*

## Medien

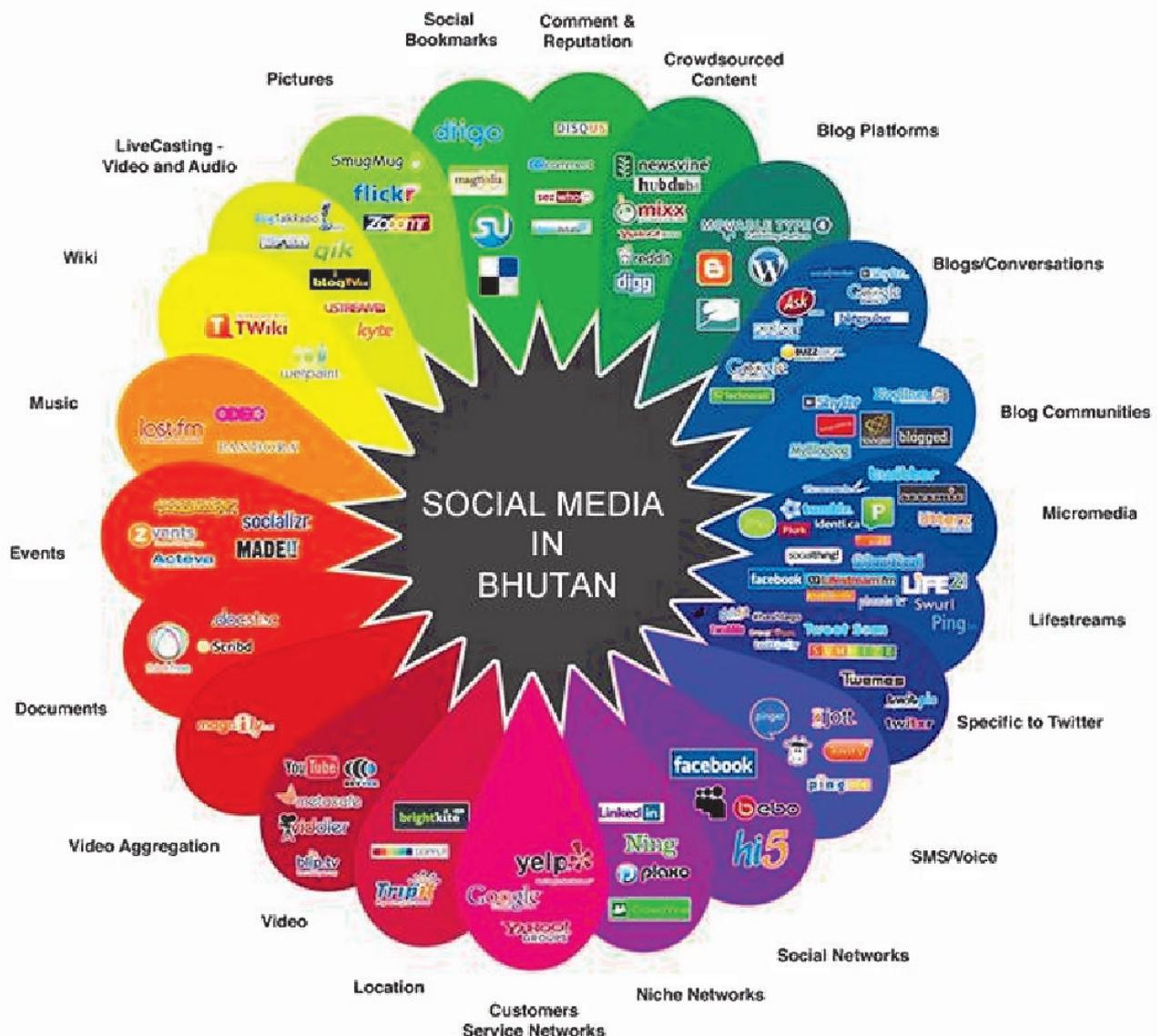
### Neue Medien in Bhutan

Die Medienlandschaft Bhutans ist mittlerweile schier unüberschaubar geworden. Die Grafik unten bietet eine kleine Übersicht über die heute in Bhutan häufig genutzten „sozialen“ Quellen bei der Internetnutzung. Die mittlerweile zahlreichen verfügbaren Zeitungen sind hier allerdings noch nicht berücksichtigt.

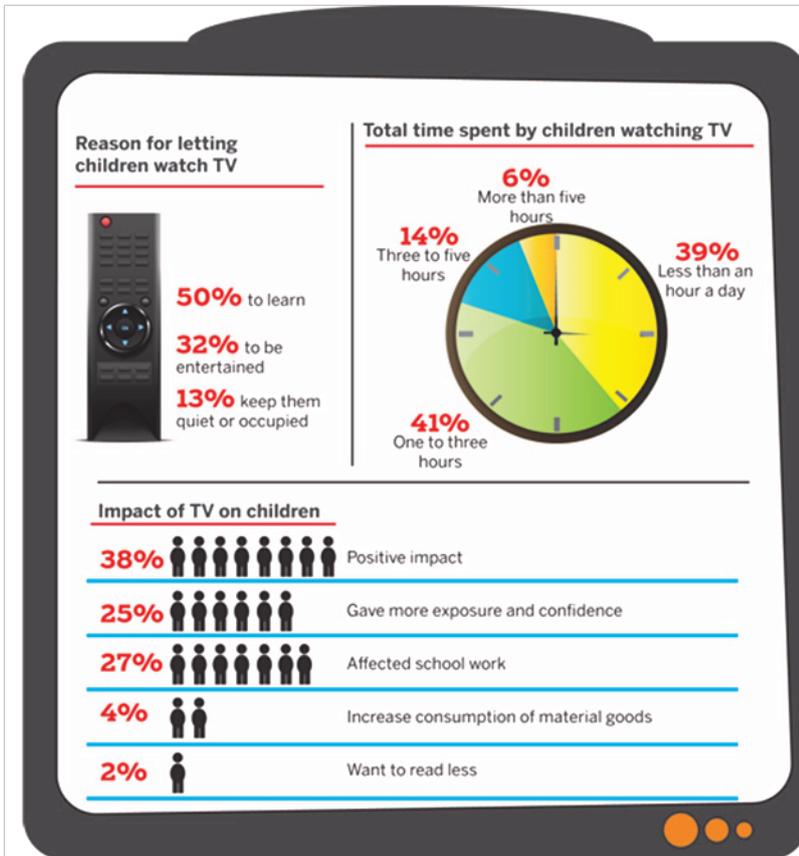
### Der Einfluss des Fernsehens auf die Gesellschaft Bhutans

Weit mehr als das Radio und die Print-Medien hat auch in Bhutan das Fernsehen Einfluss auf die Bewohner. Wie man sich kleidet, denkt, redet und verhält, alles das geht auf den Einfluss des Fernsehens zurück.

Der jeweilige Einfluss der genannten Begriffe wird allerdings höchst unterschiedlich beurteilt: Beim Denken hat das bhutanische (!) Fernsehen mit



57% den größten Einfluss auf die Bewohner. Erst danach beeinflusst das indische Fernsehen mit 41% die Gedanken der Bhutaner, gefolgt von den bhutanischen Radiostationen mit 38%. Schließlich kommen in der Rangfolge noch die internationalen Fernsehstationen (35%). Internet und Onlinemedien haben den geringsten Einfluss auf das Denken der Bhutaner und machen 22% aus. So jedenfalls lauten die Ergebnisse einer Studie der „Bhutan Information Media Impact study“ (BIMIS) 2013.



Ähnliche Werte liegen für das Verhalten der Bewohner vor: Auch hier hat das einheimische Fernsehen die Nase vorn: 49% geben an, das bhutanische Fernsehen beeinflusse ihr Verhalten, 34% glauben, dass indische und andere ausländische Fernsehstationen sie diesbezüglich beeinflussen, während hingegen bhutanische Zeitungen mit 14% Beeinflussungsrate weit abgeschlagen liegen. Dieser Trend setzt sich auch fort, wenn es beispielsweise um Sprache und Kleidung geht: Bhutanische Kultur wird zum überwiegenden Teil am heimischen Fernseher erfahren, und zwar zu 50% durch das eigene landeseigene Fernsehprogramm, indische Kultur (22%), westliche (20%) und koreanische Kultur (4%) bestimmen erst danach die Verhaltensweisen und haben den Ruf, den eigenen kulturellen Werten zu schaden. In diesem Zusammenhang wurde auch negativ vermerkt, dass ausländisches Fernsehen „gang-fights“, Drogenabhängigkeit und die Verletzung kultureller Werte fördert. Die bhutanische Film- und Musikkultur hat bei allem ebenfalls einen großen Stellenwert und sie ersetzt damit Bollywood und Hollywood! Bhutani-

sche Filme selbst sind jedoch oft von solchen aus Bollywood beeinflusst.

In Bezug auf das Verhalten im Alltag gaben die befragten Personen an, dass das Fernsehen ihre Arbeit, ihre Gebete und ihr Sozialverhalten nicht beeinflussen würde und sie auch nicht deswegen länger wach bleiben würden.

Kinder schauen regelmäßig fern, gleich ob sie in der Stadt oder auf dem Land leben: 39% schauen weniger als eine Stunde pro Tag, 14% schauen

drei bis fünf Stunden und sechs mehr als fünf Stunden. 38% der Eltern berichten jedoch von einem positiven Einfluss des Fernsehens auf ihre Kinder. 25% glaubten, dass das Fernsehen ihre Kinder zu mehr Engagement auffordert und ihnen Zuversicht gibt. 27% glauben aber auch, dass das Erledigen der Hausaufgaben darunter leide. 4% bemerken zudem, dass ihre Kinder zu mehr Konsum von materiellen Gütern verführt würden. Nur 2% glauben, dass ihre Kinder dadurch weniger lesen würden.

41% der Befragten beschränken den TV Konsum ihrer Kinder, aber 36% lassen ihre Kinder unbegrenzt schauen oder überwachen die Fernsehgewohnheiten der Kleinen. 50% wollen, dass die Kinder durch das Schauen lernen, 32% erlauben, dass ihre Kinder unterhalten werden und 13% der Erwachsenen benutzen den Fernseher, damit die Kinder ruhig bleiben.

Die Studie wurde von November 2012 bis April 2013 ausgeführt und es nahmen 2257 Haushalte in sechs Regionen (dzongkhag) in West, Zentral- und Ostbhan daran teil. Sie wurde vom

der Abteilung für Information und Medien des Ministeriums für Informationen und Kommunikation (MoIC) ausgeführt.

Das Ziel der Studie der „Bhutan Information Media Impact study“, BIMIS 2013, war es, den Einfluss der Medien auf die Gesellschaft, die Tendenzen beim Medieninhalt und die Muster der Information und des Mediagebrauchs zu bewerten, um die Entwicklung geeigneter politischer Maßnahmen für eine wirksame Entwicklung im Informations- und Mediasektors voran zu bringen.

Der Bericht ist auf der Website des Ministeriums für Information und Kommunikation (MoIC, Ministry for Information and Communication) abrufbar: [http://www.moic.gov.bt/wp-content/uploads/2013/06/BIMIS-2013-REPORT\\_REVISIED-DRAFT.pdf](http://www.moic.gov.bt/wp-content/uploads/2013/06/BIMIS-2013-REPORT_REVISIED-DRAFT.pdf)



## Tourismus

### Zweite nationale Fluggesellschaft

Am 10. Oktober soll Bhutan Airlines (Tashi Air) ihren Eröffnungsflug starten und ab 15. Oktober regelmäßig zwischen Paro und Kalkota bzw. Bangkok verkehren. Der erste Airbus ist bereits geleast (mit Mannschaft und Service), und ein zweiter soll im nächsten Jahr folgen. Tashi Air ist eine private Gesellschaft. Mit DRUK AIR ist vereinbart, dass ein Preiskrieg vermieden werden soll. Man kann also davon ausgehen, dass sich der Flugpreis bis auf weiteres auf der gleichen Ebene halten wird. Der Vorteil liegt zunächst einmal in der größeren Zahl verfügbarer Plätze. MK



Flugzeug der Tashi Air.

Foto: Kuensel



Links: Das Logo der neuen Fluggesellschaft, die sowohl internationale, wie auch nationale Flüge durchführen wird (Bhutan besitzt drei nationale Flughäfen in Bumthang, Tashigang und Gelephu).



Ashi Kesang Wangmo Wangchuck und der MoIC Minister, D.N. Dhungyel, weihen das neue Flugzeug ein.

Foto: BBS Bhutan

Inzwischen landete ein erster Airbus A320 (DrukAir fliegt nur den A319) in Paro. Am 2. Oktober wurde dieser von Königin Ashi Kesang Wangmo Wangchuck und von Informations- und Kommunikationsminister (MoIC) D.N. Dhungyel, vor Ort in Paro eingeweiht. Der Airbus hat 132 Economy- und zwölf Business Sitze. Linienflüge werden nach einem Premierenfug tags zuvor am 11. Oktober aufgenommen.

## BHUTAN AIRLINES



### FLIGHT SCHEDULE

15 October 2013 to 30 March 2014

Day	Flight No	From	Departure Time	To	Arrival Time
Monday	701	Bangkok	6:30	Kolkata	7:30
		Kolkata	8:10	Paro	9:45
	700	Paro	10:35	Kolkata	11:10
		Kolkata	11:50	Bangkok	15:50
Tuesday	701	Bangkok	6:30	Kolkata	7:30
		Kolkata	8:10	Paro	9:45
	700	Paro	10:35	Kolkata	11:10
		Kolkata	11:50	Bangkok	15:50
Wednesday	701	Bangkok	6:30	Kolkata	7:30
		Kolkata	8:10	Paro	9:45
	700	Paro	10:35	Kolkata	11:10
		Kolkata	11:50	Bangkok	15:50
Thursday	701	Bangkok	6:30	Kolkata	7:30
		Kolkata	8:10	Paro	9:45
	700	Paro	10:35	Kolkata	11:10
		Kolkata	11:50	Bangkok	15:50
Friday	701	Bangkok	6:30	Kolkata	7:30
		Kolkata	8:10	Paro	9:45
	700	Paro	10:35	Kolkata	11:10
		Kolkata	11:50	Bangkok	15:50
Saturday	701	Bangkok	6:30	Kolkata	7:30
		Kolkata	8:10	Paro	9:45
	700	Paro	10:35	Kolkata	11:10
		Kolkata	11:50	Bangkok	15:50
Sunday	701	Bangkok	6:30	Kolkata	7:30
		Kolkata	8:10	Paro	9:45
	700	Paro	10:35	Kolkata	11:10
		Kolkata	11:50	Bangkok	15:50





Namgyelma—so heißt die hier dargestellte weibliche Gottheit, die von einem Geschäftsmann gestiftet wurde. Sie bildet zusammen mit dem Buddha des langen Lebens, Amitayus und der weißen Tara die „Tshelha namsum“, die „drei Gottheiten des langen Lebens“. Foto: Kuenselonline

### Wertvolle Statue gestiftet

Eine vermutlich aus dem achten Jahrhundert stammende buddhistische Statue mit dem Namen Namgyelma („die Siegreiche“, skt. Ushnisha Vijaya) mit drei Köpfen und acht Armen wurde kürzlich der Mönchsbehörde in Thimphu übergeben. Die aus Gold und Kupfer gefertigte Figur wurde vom Bruder eines hohen Beamten (Dasho Karma Gyaley), der einst dem fünften König gedient hatte, aber mittlerweile verstorben war, übergeben. „Ich bin mir nicht im klaren, wo mein Bruder diese Statue erhalten hat, aber er überreichte sie mir als den Segen des älteren Bruders an den jüngeren und als eine heilige Reliquie (*nangten*).

Dem Bruder wurden bereits 10 Mio. Nu. für die Statue geboten, er hatte sich jedoch schon entschieden, diese der Mönchsbehörde zu übergeben. „Ich fand, dass diese heilige Figur besser unter der Ägide des Je Khenpo aufgehoben ist, als dass ich sie verkaufe,“ kommentierte er. Er, der mit fünf Frauen 13 Kinder gezeugt hat, betrachtet die Übergabe nun auch als Opfer für verstorbene Angehörige und findet, dass die Figur wie Bhutans heiligste Reliquie (Rangjung Kharshapani Avalokiteshvara) in einem Reliquienbehälter aufbewahrt werden soll.

### Neuer Tempel für die Bewohner von Bartsham

Bartsham ist ein kleines, aber besonderes Örtchen im Osten Bhutans, etwas nördlich von Tashigang. Zahlreiche Yogis (in Bhutan „Gomchen“ - große Meditierende genannt) stammen aus Bartsham, darunter auch der persönliche Lama der vier Königinnen, Lama Nyingkhula (auch Lama Kunzang Wangdi genannt) oder der Direktor des Nationalmuseums in Paro, Khenpo Phuntsok Tashi.

Die Bewohner des kleinen Örtchens hatten aber bisher eines nicht: ein Kloster, in das sie gemeinsam gehen konnten, um den Buddhismus dort zu praktizieren. Das soll sich nun ändern: Der Bau eines neuen Tempels ist geplant und zum Teil bereits gebaut.



Der Rohbau des neuen fünfstöckigen Tempels in Bartsham ist bereits fertig.

Foto: Kuenselonline  
Vorbild aus Südindien: Namdröl-Ling in Bylakuppe (u.)

Da im Osten Bhutans vorwiegend Angehörige der „Schule der Alten“ (Nyingmapa) leben, sollte der Tempel aus einem fünfstöckigen Bauwerk, ähnlich wie sein Vorbild in Südindien bestehen. 40 Mio. Nu. sind bereits aus Spenden zusammen gekommen, 10 Mio. für die Statuen und Malereien fehlen noch. 2015 soll das Tempelbauwerk fertig gestellt sein und es wird dann an die Menschen des Ortes übergeben.



## Kuriosa

### Das Ei des Drachen

...oder die (wahre) Geschichte wie Ap Gyem Tshering das Drachen-Ei fand.

Kürzlich hat eine Nachricht in Bhutans Zeitung Kuensel Aufsehen erregt:

Dieser Tage sind die Landwirte von Wang Danglo und den umliegenden Dörfern im Mewang Gewog mit der Geschichte eines Bauern vertraut, der einen *nob* (kostbares Juwel) entdeckt hat.

Bauer Gyem Tshering, 61, sagte Kuensel, am 15. Tag des dritten bhutanischen Monats hätte er einen ungewöhnlichen Traum gehabt. „Eine *khandum* (Himmelswandlerin bzw. Dakini) besuchte mich in meinen Träumen und gab mir Anweisungen, wo ich einen versteckten *nob* an einem Ort namens Sa Narithang auffinden könnte“, sagte Gyem Tshering.

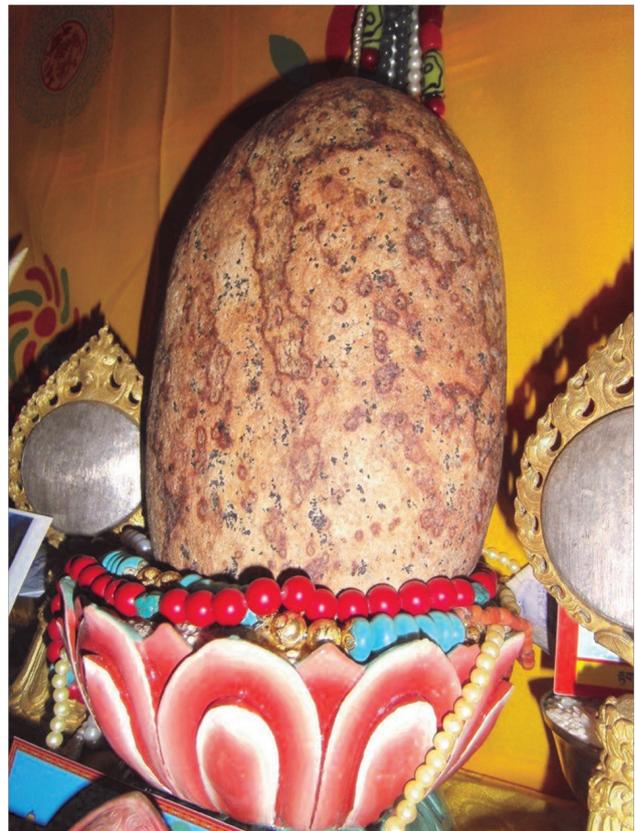
Gyem Tshering sprach mit niemandem über seinen Traum, auch nicht mit den engsten Familienangehörigen. Kurz darauf begab er sich auf die Suche nach dem *nob* in Sa Narithang, das einen 15-minütigen Spaziergang vom Palasttempel (*lhakhang*) der Khandum Sonam Palden in Wang Danglo entfernt liegt. Khandum Sonam Palden war die zweite Gemahlin des großen bhutanischen Heiligen Phajo Drukgom Zhigpo, dem Begründer der Drukpa Kagyü Schule in Bhutan.

„Zuerst konnte ich das Juwel nicht finden, aber ich habe weitergesucht, weil ich meinen Traum einfach nicht ignorieren konnte. Beim Abendessen habe ich dann meiner Familie von dem Traum erzählt und die riet mir, mich mit dem Verwalter des *lhakhangs* (Tempel) zu beraten“, sagte Gyem Tshering.

Nach einer unruhigen Nacht besuchte Gyem Tshering am kommenden Morgen den *lhakhang*. Dort würfelte er als erstes im Angesicht der Buddhas, um eine Weissagung zu erhalten und zu sehen, ob sein Traum wahr werden würde. Er würfelte eine Acht (mit zwei Würfeln), die im *Khandum lhakhang* als gut und wunscherfüllend angesehen wird.

„Als ich wieder nach Hause kam, ich fühlte mich unwohl und unvollständig. Ich lief planlos in meinem Haus umher, mit dem Drang, den Schatz noch an diesem Tag finden zu wollen,“ sagte Gyem Tshering. „Ich fühlte mich, als ob mich der Wind vor sich her schob bis ich Sa Narithang erreicht hatte.“

Gyem Tshering behauptet, dass er Lichtblitze am Boden sah, als er zur *Khandum* mit der Bitte um Hilfe betete. „Als ich mich dem schimmernden Licht näherte, sah ich einen Ei-förmigen Stein. Ich zündete drei Bündel Räucherstäbchen an, umkreiste



Nicht der Stein der Weisen, aber das versteinerte Drachenei, das Gyem Tshering in Wang Danglo fand.

Foto: Kuenselonline

den Stein drei Mal und hüllte ihn dann in einen *khadar* (weißen Schal)“, erinnert er sich.

Gyem Tshering steckte das Paket in seine Jacke und trug es zum *lhakhang* (Tempel). Weil er glaubte ein Juwel gefunden zu haben, wird der Stein nun in einem Glaskasten in dem 809 Jahre alten Palast aufbewahrt. Der ei-förmigen Stein weist Muster auf, in denen der Verwalter Bilder von Tieren, Gesichter, Fußabdrücke und die Spuren einer Drachenklaue zu erkennen glaubt. Es weist auch die Umrisse der Zahl 5 in englischer Sprache auf, die die Glückszahl von Khandum Sonam Palden ist.

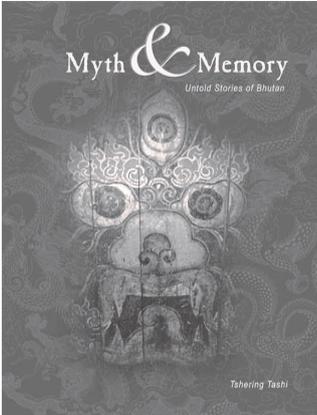
Der Verwalter des *lhakhangs* alarmierte die Mönchsbehörde in Thimphu (*dratshang*) und meldete, dass „Gyem Tshering ein sehr frommer Mann ist. Er besucht den *lhakhang* morgens täglich und führt entsprechende Opferrituale aus.“

Inzwischen besuchten hunderte von Menschen aus Thimphu und Umgebung den *lhakhang* um den Stein zu sehen, von dem sie gerüchteweise erfahren hatten, dass es sich dabei um das Ei eines Drachen handeln sollte, das ein Bauer gefunden hatte.



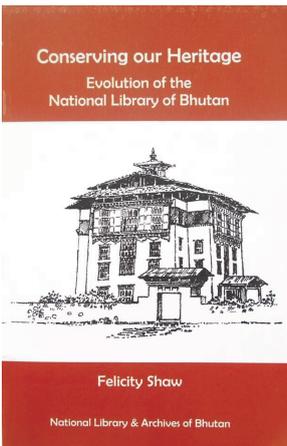
**Neue Literatur & Buchbesprechungen**

**Tshering Tashi: *Myth & Memory. Untold stories of Bhutan.* Thimphu: Bhutan Publishing House. 2013. ISBN 978-99936-918-0**



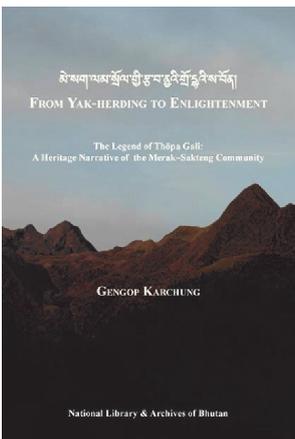
Tshering Tashi ist uns bereits als Co-Autor des Buches „Bold Bhutan Beckons“ bekannt. In dieser Publikation stellt er eine große Sammlung kleiner Artikel zu diversen Themen aus Bhutans Geschichte vor, kleine Anekdoten aus den letzten zwei Jahrhunderten die ansonsten nur mühsam zu erschließen wären.

**Felicity Shaw: *Conserving our Heritage. Evolution of the National Library of Bhutan.* Thimphu: National Library and Archives, 2013. ISBN 978-99936-17-16-7**



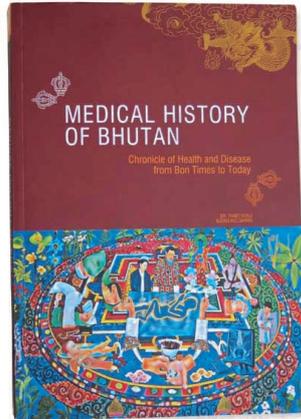
Mit diesem Buch ist Felicity Shaw eine Zusammenfassung und Übersicht der Aktivitäten und Geschichte der Nationalbibliothek gelungen, die immerhin schon seit 1967 besteht. Neuerdings heißt es „and Archives“, sie ist also nun auch zu einem Staatsarchiv erweitert worden und gehört damit zu den wichtigsten Instanzen Bhutans, wenn es um den Erhalt der Kultur geht.

**Genkop Karchung: *From Yak herding to enlightenment. The legend of Thöpa Gali: A heritage narrative of the Merak Sakteng Community.* Thimphu: National Library and Archives, 2013. ISBN 978-99936-17-17-4**



Genkop Karchung ist Mitarbeiter an der Nationalbibliothek Bhutans und als solcher interessiert am Erhalt der Kultur Bhutans. In diesem Buch widmet er sich besonders den mündlich tradierten Geschichten der Bewohner von Merak, Sakten und Khaling Dawzor im Osten.

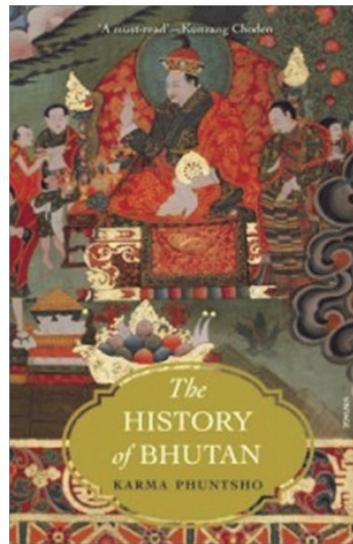
**Dr Tandri Dorji und Dr Björn Melgaard: *Medical History of Bhutan,* 2013, 174 S., ISBN: 978-99936-775-1-2**



Medical History of Bhutan - ein Buch über die Chronik der Gesundheit und Krankheiten in Bhutan wurde im Frühjahr 2013 nach 7jähriger Recherche der Autoren veröffentlicht. Es enthält detaillierte und umfangreiche Informationen zu den Entwicklungen von traditionellen zu modernen Heilpraktiken mit medizinischen Pflanzen, Daten und

Zahlen zu aktuellen Gesundheitsthemen, ebenso wie zahlreiche Geschichten, Anekdoten und Fotos. Dieses Buch erzählt anschaulich die Geschichte Bhutans anhand der Gesundheit seiner Bewohner. HM

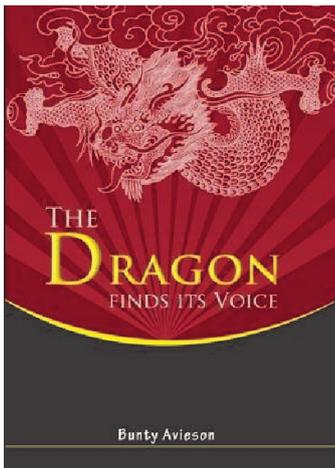
**Karma Phuntso: *The History of Bhutan,* 663 S., April 2013, Vintage Books/Random House, India, ISBN: 8184003110, ISBN-13: 9788184003116**



Zu den wichtigsten Neuheiten gehört sicherlich dieses Buch von Karma Phuntso. Auf 663 S. (!) findet man die bislang umfassendste Darstellung bhutanischer Geschichte. In leicht verständlicher Sprache geschrieben (wo immer möglich bei den vielen komplizierten Namen), bietet das Buch eine Übersicht über die verschiedenen geschichtlichen Abschnitte und be-

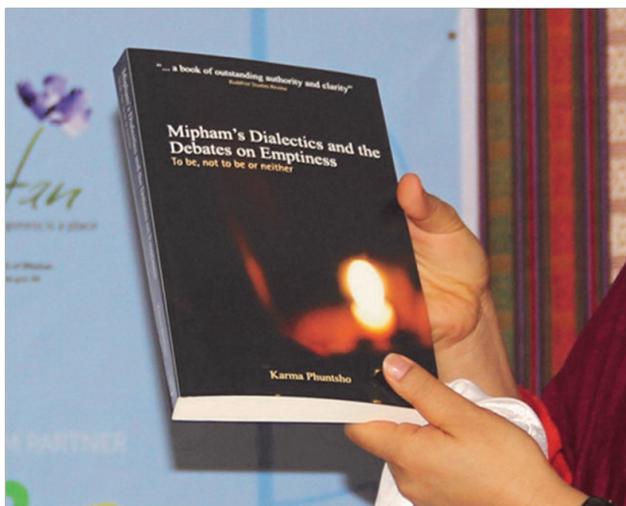
leuchtet sowohl Zeiten der Schwäche und Stärke Bhutans, bis hin zur Formierung und Einigung des Landes unter Shabdrung Ngawang Namgyel. Auch der Umbruch in eine neue Zeit mit der Einführung der Demokratie und der Philosophie des Bruttonationalglücks finden genug Erwähnung. Allerdings bemerkt Karma Phuntso, dass Bhutan immer noch zu den ärmsten Ländern der Welt gehört und die Bhutaner—wie überall auf der Welt—sich durch wirtschaftliche Entwicklung eine bessere Zukunft erhoffen. Karma spricht auch das Problem mit den ethnischen Nepalis im Süden an und bemüht sich redlich um einen fairen Umgang mit dem Thema.

**Avieson, Bunty (Carolyn): *The Dragon finds its Voice.* (weitere Angaben liegen nicht vor)**



Carolyn "Bunty" Avieson (geb. 1962) ist eine australische Journalistin, Feuilletonistin, Romanautorin und Akademikerin, die zwischen 2008 und 2009 als Beraterin für die Zeitung „Bhutan Observer“ gearbeitet hat. „The Dragon finds its voice“ ist ein Buch über die Medien Bhutans auf dem schwierigen Weg hin zu deren Eigenständigkeit.

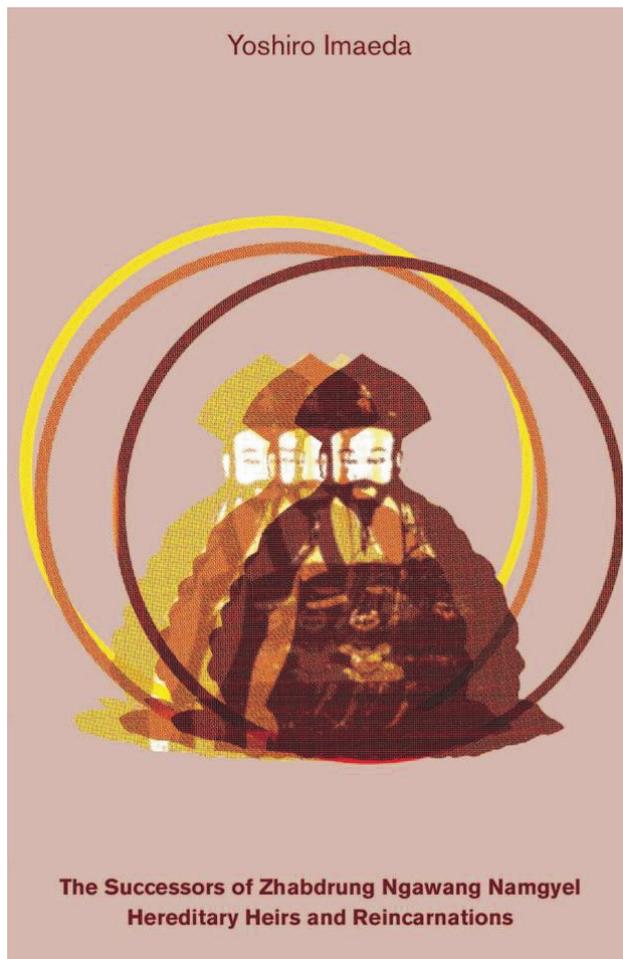
**Karma Phuntsho: *Mipham's Dialectics and the Debates on Emptiness (To be, not to be or neither),* Riyang Books, Thimphu, 2013, ISBN 978 99936 89959**



Gleich noch ein Buch von Karma Phuntso. Bei diesem geht es aber um ein ganz anderes Thema: Philosophie und Logik im tantrischen Buddhismus. Karma Phuntso ist, bevor er nach England ging, um in Oxford zu studieren, Mönch in Bhutan gewesen. Von daher kommt vielleicht das Interesse an diesem Thema. Lama Mipham (1846-1912) war einer der wichtigsten Persönlichkeiten in der sog. Rime-Bewegung (die Bewegung die in Tibet im 19. Jahrhundert keine sektiererischen Unterschiede zwischen den einzelnen buddhistischen Schulen mehr machen wollte).

Das Buch beleuchtet vor allem den Gedanken der Leerheit und die letztendliche Natur der Wirklichkeit mit besonderem Fokus auf der Unterscheidung zwischen der sog. äußeren und der inhärenten Leerheit, ein Thema, das lebendiger Gegenstand vieler Debatten unter den Anhängern des tibetischen (bhutanischen) Buddhismus und insbesondere zwischen der „Schule der Alten“ (Nyingmapa) und der Gelugpa-Schule ist.

**Yoshiro Imaeda: *The Successors of Zhabdrung Ngawang Namgyel: Hereditary Heirs and Reincarnation,* Riyang Books, Thimphu 2013**



Yoshiro Imaeda ist ein aus Japan stammender Professor für Tibetologie. Imaeda hat lange als Berater an der Nationalbibliothek Bhutans gearbeitet und war mit der bekannten Autorin und Bhutankennerin Françoise Pommaret, verheiratet. Das nun veröffentlichte Buch basiert auf seinen wissenschaftlichen Untersuchungen, die er für die in den 1980er Jahren publizierte Doktorarbeit unternommen hatte (1987 in französischer Sprache veröffentlicht). Imaedas Buch ist der Versuch des Autors den religiösen tibetischen Meister und scharfsinnigen Politiker und Staatsgründer Bhutans, Shabdrung Ngawang Namgyel (1594-1651) in möglichst überzeugender und ganzheitlicher Weise zu portraituren und darzustellen. Darüber hinaus bietet es auch kaum erforschte Aspekte der wichtigsten historischen Persönlichkeiten Bhutans, die seit Shabdrung das Land regiert haben.





## II. Treffen der Europäischen Bhutangesellschaften in Bhutan

**Margarethe Roßkopf**  
Vizevorsitzende der DBHG

Zum zweiten Mal in der Geschichte der europäischen Bhutangesellschaften fand ein gemeinsames Treffen in Bhutan selbst statt: vom **27. November bis 12. Dezember 2012**. Das erste Treffen wurde 1996 realisiert. Dieses Mal hatten 12 Gesellschaften aus 9 Ländern (Deutschland: 2, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Niederlande: 2, Österreich, Schweden: 2 und Schweiz) die Einladung angenommen. Die DBHG wurde vertreten durch Prof. Manfred Gerner, Präsident der DBHG, Margarethe Roßkopf, Klaus Bronny und Gregor Verhufen. In Kooperation mit der bhutanischen Regierung hat das Vorbereitungsteam Michael Rutland (Großbritannien / Bhutan), Françoise Pommaret (Frankreich / Bhutan) sowie Marianne Frei (Schweiz) ein interessantes und abwechslungsreiches Programm für zwei Wochen organisiert.

Nach der Ankunft der Delegationen am **27. November** begann das offizielle Programm am Mittwoch, den 28. November mit den Präsentationen des Wirtschaftsministers und seines Teams. Ihnen folgten der Sekretär des Außenministeriums und während des Mittagessens das Tourism Council zum Thema Tourismus. Der Premierminister empfing die Teilnehmer am Nachmittag zu einem längeren Gespräch. Den informationsreichen langen Tag beendete der Empfang durch das Außenministerium am Abend. Viele Themen des ersten Tages wurden am zweiten Tag, dem **29. November**, vertieft und erweitert: der Austausch mit Vertretern des Bhutan Chamber of Commerce and Industry sowie in der Begegnung mit Vertretern zivilgesellschaftlicher Organisationen und Akteuren (NGOs/NROs – s. *die separaten Beiträge in diesem Thunlam*). Nach dem gemeinsamen Mittagessen war am Nachmittag ein erstes Durchatmen möglich – beim Angebot des Besuchs verschiedener Einrichtungen, z.B. des Instituts für Traditionelle Medizin, des Folk Heritage Museums oder des neuen Buddha Point. Für den **30. November** waren Besuche des Tango Klosters, des Textilmuseums, des Marktes für Kunsthandwerk und des Tachichho Dzong vorgesehen nebst einem Picknick bei Michael Rutland.

Eine Fülle sehr komplexer Themen wurde aufgegriffen: Demokratieentwicklung, Medienförderung, nachhaltige Entwicklung & diversifizierte Wirtschaftspolitik (unter Einbeziehung der entlegenen Regionen), Entwicklung des Finanzsektors, die Verbesserung der Armutsbekämpfung auf der Basis der Werte des „Multidimensional Poverty Index (MPI)“, die Revision der theorielastigen, an „Weiße Kragen-Jobs“ orientierten Schul- und Berufsbildung, Jugendprobleme (Arbeitslosigkeit, Delinquenz, Drogen, Banden, Landflucht), Kulturförderung (Qualität), Umweltpolitik/Klimaschutz. Es wurden beachtliche Erfolge erreicht, jedoch gewinnt man zugleich den Eindruck, dass die Aufgabe der Lösung einer solchen Fülle komplexer Probleme die Regierung(en) dieser jungen Nation überfordert. Zugleich wurde deutlich, dass vielfältiges und kompetentes zivilgesellschaftliches Engagement dringend erforderlich ist.

Am **1. Dezember**, dem letzten Tag der 1. Woche, gab es noch einmal einen beeindruckenden Höhepunkt durch den Vortrag der bekannten Schriftstellerin Kunzang Choden. Mit ihrem Thema „bhutanische Küche“ schenkte sie ihren aufmerksamen Zuhörern eine tiefe, lebensnahe Einführung in die bhutanische Kultur, ihre gesellschaftlichen Beziehungen, ihre Feste, ihre Werte, ihre Seele. Es wurde deutlich, welche gravierenden Veränderungen dieses fein gewobenen Netzes Modernisierung und Öffnung des Landes mit sich bringen und Entwurzelung der Menschen bis in den innersten Kern der Familien bewirken. Die Küche hält wirklich Leib und Seele zusammen. Leider gibt es noch kaum Ideen für einen zukunftsfähigen gangbaren mittleren humanen Weg zwischen Tradition und Identitätsverlust – deutlich wurde jedoch, dass die Bewältigung der wirtschaftlichen Probleme (die ernster sind, als die Regierung zugibt) der Schlüssel ist.

*Zum Programm der zweiten Woche s. den Beitrag von Klaus Bronny.*

Einladungen für die nächsten europäischen Treffen wurden bereits ausgesprochen: Niederlande: 2014, Griechenland: 2016 sowie Frankreich: 2018.





## Europäischen Bhutangesellschaften in Bhutan: Begegnung mit Nichtregierungsorganisationen (NROs)

### Margarethe Roßkopf

Zum Programm der Delegationsreise Ende November 2012 gehörte auch die Begegnung mit Nichtregierungsorganisationen am Vormittag des 29. November. Das kleine Land verfügt über eine sehr lebendige Landschaft an NROs, die sich einem breit gefächerten Spektrum gesellschaftlich relevanter Aufgaben und Herausforderungen widmen. Viele junge Leute engagieren sich hier, ebenso wie Mitglieder der königlichen Familie. Folgende 17 NROs stellten sich vor:

Die **BHUTAN ASSOCIATION OF WOMEN ENTREPRENEURS (BAOWE)** wendet sich an Frauen, die als Unternehmerinnen tätig sind oder dies vorhaben. BAOWE, 2010 gegründet, versteht sich als ihre Plattform. Die Verantwortlichen sehen einen großen Bedarf an Beratung, Training, Vernetzung und Lobbyarbeit bei den unternehmerisch tätigen Frauen. Die Mehrzahl der Unternehmen ist nach wie vor klein. Gerade arme und marginalisierte Frauen, Frauen mit einem Handicap und/oder schlechten Startvoraussetzungen bedürfen der Unterstützung und Begleitung beim Aufbau eines erfolgreichen Unternehmens.

Die Entwicklung einer demokratischen Kultur benötigt Jahre, wenn nicht gar mehrere Generationen. - Das 2008 gegründete **BHUTAN CENTRE FOR MEDIA AND DEMOCRACY (BCMD)** versteht sich als Einrichtung zur Förderung einer stabilen, lebendigen Demokratie in Bhutan, die in GNH verwurzelt ist. Es gilt, die Medienarbeit qualitativ zu verbessern, einen öffentlichen Diskurs zu entwickeln und die zivilen Institutionen zu stärken. Bürger aller Altersgruppen benötigen Training und Bildung. Das BCMD bietet Medien- & Demokratietraining, Online- und Offline-Foren, Mediendialog, Dialog zwischen Regierung, Medien und Zivilgesellschaft, Trainings und Workshops (inklusive Journalistenausbildung für Print- und AV-Medien) sowie das Jugend-zu-Jugend-Trainingsprogramm „Media Nomads“. Der Newsletter „Mi-KHUNG“ („Bürger“) publiziert Kommentare zu Medienarbeit und Demokratie, von dort stammt der Beitrag „No Democracy without Fleas!“

Die kleine NRO **BHUTAN KIDNEY FOUNDATION** wurde 2010 in Indien gegründet; seit 2012 ist sie in Bhutan offiziell registriert. Auch in Bhutan steigt seit Jahren die Zahl der Nierenkranken und damit der Bedarf an fachgerechter Behandlung inkl. Operationen und Transplantationen mit Vor- und Nachsorge. Transplantationen waren lange Zeit nur in Indien und Thailand möglich. Die BHUTAN KIDNEY FOUNDATION versteht sich als Anwalt der Sorgen und Nöte der Betroffenen und ihrer Familien, die oft in große finanzielle Schwierigkeiten geraten, vor allem, wenn der Ernährer betroffen ist. Sie betreibt ebenso Aufklärung bzgl. der Risikofaktoren.

Die **BHUTAN NUNS' FOUNDATION** wurde 2009 mit Unterstützung von H.M. Ashi Tshering Yangdön Wangschuck und dem Ziel gegründet, die Lebensbedingungen bhutanischer Nonnen zu verbessern: (1) Renovierung und Sanierung bestehender Klöster, Bau zusätzlicher Schlafräume, und sanitärer Anlagen, (2) Schulung von Nonnen in einfacher, jedoch gesunder Ernährung sowie Hygiene und Erster Hilfe, (3) Beschaffung von Ressourcen zum Unterrichten und Lernen (möblierte Klassenräume, Bücher, Materialien), (4) Rekrutierung, Ausbildung und Unterstützung qualifizierter Lehrkräfte – vorzugsweise Nonnen oder andere Frauen, (5) Bau und/oder Renovierung von Bibliotheken, um Studium und Forschung zu ermöglichen.  
à s. Artikel *„Agentinnen des Sozialen Wandels - Nonnenklöster in Bhutan“*

Die amerikanische NRO **BHUTAN FOUNDATION** ist in den Bereichen Gesundheit (z.B. Notfallversorgung, Ambulanzen), Nothilfe, Capacity Building (Medien, Erziehung & Unterricht), sowie guter Regierungsführung unterwegs. Zu den Kooperationspartnern zählen zahlreiche namhafte Universitäten und Einrichtungen.

**BHUTAN YOUTH DEVELOPMENT FUND (BYDF):** Alle Jugendlichen in Bhutan sollen in gleicher Weise Zugang zu Bildung, sinnvoller Arbeit sowie der Möglichkeit, ihr Potential zu entwickeln, haben. Die Programme, die vom *Nazhoen Pelri Youth Development Centre* in Thimphu koordiniert werden, fördern die Entwicklung von Führungsqualitäten, ermutigen zur Teamarbeit und ermuntern die Jugendlichen, den Wert des Dienens zu schätzen. Darüber hinaus wird auf vielfältige Weise die zentrale Bedeutung der Belange von Jugendlichen ins öffentliche Bewusstsein getragen und die Implementierung jugendorientierter Gesetze und Verordnungen begleitet. Schwerpunkt ist die Förderung von benachteiligten Jugendlichen. BYDF unterhält die derzeit einzigen Zentren für die Rehabilitation alkohol- bzw. drogenabhängiger Mädchen und Jungen. Angesichts der hohen Jugendarbeitslosigkeit (besonders bei Mädchen/jungen Frauen) ermöglicht BYDF den Besuch von berufsbildenden Kursen sowie der Vermittlung von „life skills“. 2012 wurde ein Schutzprogramm für Kinder/Jugendliche in schwierigen Lebensumständen (häusliche Gewalt, sexueller Missbrauch, Ausbeutung, Stigmatisierung) begonnen. Sie können in einem Transithaus Aufnahme, Schutz und Rehabilitation finden. Stipendien für Elementar- und Sekundarschulbildung fördern Kinder aus armen Familien, die Schulkleidung, -bücher und -materialien nicht bezahlen können. Ein weiteres Programm unterstützt Kinder mit speziellen Bedürfnissen und deren Eltern und betreibt Öffentlichkeitsarbeit. Die Jugendlichen selbst wenden sich an die Gleichaltrigen. Viele engagieren

sich später als Freiwillige in ihren Gemeinden. Seit 2004 gibt es auch ein Programm zugunsten junger Mönche aus armen Familien. Kulturarbeit, ein kleines Museum sowie ein Newsletter gehören ebenfalls zur Arbeit. Die Altersgrenze liegt bei 25 Jahren.

**THE DISABLED SOCIETY** ist eine neue, erst 2012 gegründete Initiative für die Zielgruppe Menschen mit Behinderungen.

Das **DRAKTSHO VOCATIONAL TRAINING CENTRE FOR SPECIAL CHILDREN AND YOUTH (DVTCS)** besteht seit 2001. Zu den Wegbereitern gehört H.M. Ashi Tshering Pem Wangchuck. Überall im Land leben Menschen mit Beeinträchtigungen aller Art. Es herrscht jedoch großes Unwissen und große Unsicherheit im Umgang mit den Betroffenen. Dem individuellen „Leidenschicksal“ zugeschrieben, wird das Potential der Betroffenen nur selten erkannt. Bewusstseinsbildung, Schulbildung (etwa in Spezialschulen für Kinder mit Seh-, Hör- bzw. geistigen Beeinträchtigungen) sowie berufliche Bildung und Unterstützung bei der Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten gehören zu den Aufgaben. Im Sinne einer ganzheitlichen Förderung spielt auch der Sport eine wichtige Rolle.

Im zentralbhutanischen Chhoekhar-Tal entsteht in 2.835 m Höhe **Bayul Dewaling – Centre for GROSS NATIONAL HAPPINESS CENTRE**. Nach seiner Fertigstellung soll das Zentrum der gelebten Praxis von GNH dienen, d.h. der Integration von nachhaltiger Entwicklung, Schutz der Umwelt, der kulturellen und spirituellen Werte. Es soll ein breites Angebot an Bildungsprogrammen geben sowohl für Bhutaner aller Altersgruppen als auch für Gäste aus dem Ausland: Trainings für Führungskräfte und Unternehmer, Arbeitsprogramme, Meditation, Naturerfahrung. Langfristig soll sich Bayul Dewaling, das eine Kapazität für 300 Personen bieten soll, selbst finanzieren.

**LHAKSAM (Bhutan Network of People Living with HIV)**: Zielgruppe sind all jene Menschen, die von HIV/Aids betroffen sind als Infizierte oder Angehörige. Bewusstseinsbildung, die qualitative Verbesserung des Lebens, die Reduzierung von Stigma und Diskriminierung in der Gesellschaft, die Stärkung von Beziehung der betroffenen Familien, Zugang zu benötigten psycho-sozialen Unterstützungsdiensten sowie Kampagnen zur angemessenen Vorbeugung stehen auf dem Programm. Ihre Aktivitäten zum World Aids Day (1. Dezember) sind landesweit bekannt. 2009 gegründet, hat LHAKSAM derzeit 44 Mitglieder (24 Frauen, 20 Männer).

**THE LODEN FOUNDATION** ist ebenfalls im Bereich Erziehung/Schule tätig, wobei sie sich auf die Altersgruppe der Vorschulkinder konzentriert. Während es im Einzugsgebiet der Hauptstadt Thimphu zahlreiche Kindergärten/Vorschulen mit unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen gibt, fehlen diese außerhalb fast völlig. Die Förderung umfasst daher 3 Phasen: (1) in jedem Dzongkhag ein gemeindebasiertes Vorschulprogramm zu initiieren, das den Gemeinden als Modell für die Errichtung ähnlicher Programme dienen soll. (2) Wenn die Kinder dann regulär die Schule besuchen, sollen sie dort weiter gefördert werden. (3) Nach Abschluss soll die Teilnahme am „Social Entrepreneurship Program“ die Absolventen auf eine berufliche Selbstständigkeit vorbereiten.

**READ Bhutan (Royal Education And Development). Inspiring Rural Prosperity**: READ's Zielgruppen sind die ländlichen Gemeinden. 2012 waren in Bhutan etwa 41% der Erwachsenen Analphabeten, 39% hatten keinen Zugang zu Strom, 67% keinen Zugang zu modernen Kommunikationsmitteln, mehr als 65% der Bürger noch von Subsistenzlandwirtschaft. Fast zwei Drittel der Bevölkerung lebten noch auf dem Land bei starker Landflucht. Frauen haben noch größere Probleme als Männer mit einer niedrigeren Alphabetisierungsrate und geringeren marktkompatiblen Fertigkeiten. - Mit dieser Ausgangslage und dem Faktum, dass Bildung und Alphabetisierung essentiell sind für eine persönliche und wirtschaftliche Entwicklung will READ eine Kultur des lebenslangen Lesens und Lernens fördern. READ konzentriert sich daher auf die Einrichtung von Gemeindebibliotheken und Ressourcenzentren als Vehikel für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung. Es hat ein Modell entwickelt, das in den Gemeinden Bildung, unternehmerische Eigeninitiative und Gemeindeentwicklung fördert. Diese bringen 10-15% der Projektkosten auf und sichern den langfristigen Unterhalt über selbst erwirtschaftete Mittel. Hierfür muss jedes Zentrum wenigstens eine profitorientierte - lokal vernetzte und ökologisch nachhaltige - Initiative implementieren.

Ein READ-Zentrum umfasst eine Bibliothek mit 3.000 bis 5.000 Büchern, Zeitungen und Medien in Englisch sowie in den Lokalsprachen. Es gibt Zugang zu Computern und möglichst Internet sowie modernen Kommunikationsmedien mit entsprechenden Trainings. Sektionen für Frauen/Mädchen und Kleinkinder bieten spezifische Programme und Materialien. Ein Mehrzweckraum steht für Versammlungen sowie Trainings in allen benötigten Bereichen (Alphabetisierung, Gesundheit, Berufsbildung/Einkommensschaffung, Nachhaltigkeit, politische Partizipation, etc.) zur Verfügung.- READ kommt nur auf Einladung einer Gemeinde. 2008 begann die Arbeit in Bhutan; bis Ende 2012 konnten bereits 5 Zentren in den Distrikten Bumthang, Punakha, Trashigang, Sarpang sowie Thimphu etabliert werden, die über 32.458 Menschen erreichen. READ Global hat in Südasien 60 Zentren für 1,8 Millionen Dorfbewohner etabliert.

**RENEW (Respect.Educate.Nurture.Empower.Women)** wurde 2004 von H.M. Ashi Sangay Choden Wangchuck gegründet. Das Thema ist sexualisierte Gewalt. RENEW fördert die Gleichberechtigung der Geschlechter und will über öffentliche Kampagnen der Gewaltanwendung gegen Frauen und Mädchen - vielfach Opfer

häuslicher Gewalt und sexuellen Missbrauchs - in der bhutanischen Gesellschaft vorbeugen. Gewaltopfer finden Unterstützung und Begleitung. „Happy Houses“ in den 20 Distrikten, 24 Stunden geöffnet, bieten betroffenen Mädchen, Frauen und ihren Kindern eine sichere Zuflucht mit Therapiemöglichkeiten und Vorbereitung auf ein Leben ohne Gewalt und Missbrauch. Mit Hilfe des derzeit in 13 von 20 Distrikten tätigen *Community Based Support System (CBSS)* soll langfristig versucht werden, Beratungsdienste für Opfer zu etablieren. Mittels des gemeindebasierten Ansatzes soll erreicht werden, dass die Gesellschaft Sicherheit und Selbstbestimmung von Frauen respektiert. Im Osten, Süden sowie in Zentralbhanan wird jeweils ein Zentrum errichtet, das Zugang zu professioneller Beratung bietet: Einzel- und Familientherapie, berufliche Bildung, kurzfristige finanzielle Hilfe (Mikrokredite) für Frauen, um sich eine eigene Existenzgrundlage aufbauen zu können, Stipendien für betroffene Kinder (für die Anschaffung von Schulkleidung, -büchern, -materialien, etc.) und Rechtshilfe. Kooperationspartner sind Polizei und Justiz.

Die **ROYAL SOCIETY FOR PROTECTION OF NATURE (RSPN)** ist eine der ältesten Initiativen. Seit 1987 ist sie Partner der Regierung beim Schutz von Bhutans reichem Naturerbe. Ziel ist es, künftigen Generationen das Leben in einer nachhaltig bewirtschafteten Umwelt zu ermöglichen. Jeder Bhutaner soll Mitverantwortung übernehmen und sich beteiligen. Die Aktivitäten der RSPN umfassen (1) Programme zur Umwelterziehung und Advocacy und richten sich an Kinder/Jugendliche, Lehrer, Studenten und Gemeinden; dazu gehören Kampagnen, Curriculum-Entwicklung, Forschung, Aktionen, etc. (2) Das Programm zur nachhaltigen Entwicklung richtet sich an die Gemeinden vor dem Hintergrund der Erfahrung, dass diese sich nur dann für den Umwelt- und Ressourcenschutz gewinnen lassen, wenn den Bedürfnissen des täglichen Lebens Rechnung getragen wird (Energieeffizienz, alternative Einkommensquellen, etc.). Erfahrungen aus den Modellprojekten (z.B. im Phobjika-Tal) sollen landesweit umgesetzt werden. (3) Plattform für die Umweltdebatte sowie wissenschaftliche Forschung (Environmental Resource Centre ERC).

Die Arbeit der **ROYAL TEXTILE ACADEMY** (gegründet 2005) steht im Kontext der Förderung der 13 traditionellen Handwerke. Der Schwerpunkt liegt auf der Webkunst. Es gibt eine Webschule und ein Museum. Für den Schutz und die Bewahrung historischer und wertvoller Textilien werden international akzeptierte Methoden angewandt. In einem kleinen Geschäft werden die Erzeugnisse der Schülerinnen verkauft. Die jährliche Fashion Show genießt längst internationale Beachtung.

Die **RURAL EDUCATION FOUNDATION (REF)** wurde erst 2012 gegründet. Motivation des Gründers war seine eigene bittere Erfahrung als „Ungebildeter“ mit nur 3 Monaten Schulbesuch. Kinder, vor allem Mädchen, sollen ermutigt werden, den Besuch der Schule nicht abzubrechen (2012 wurden 100 Mädchen in 6 Dzongkhags gefördert). Den Jugendlichen will der Gründer vermitteln, nach Beendigung der Schule (auch einer weiterführenden Schule!) in ihren Dörfern zu bleiben und für deren Aufbau und Modernisierung zu arbeiten, anstatt sich in die inzwischen große Zahl an städtischen Armen einzureihen. Dieses Anliegen wird durch Trainingsprogramme im Bereich Landwirtschaft unterstützt. Weitere Themen sind: Bewusstseinsbildung bzgl. Alkohol- und Drogenmissbrauch. Über Radioprogramme (BBS) sowie über Magazine sollen die Jugendlichen erreicht werden.

Die **TARAYANA FOUNDATION (Service from the Heart)**, 2003 gegründet von H.M. Ashi Dorji Wangmo Wangschuck, soll die Initiativen der Regierung zur Verbesserung der Lebensbedingungen auf dem Land ergänzen und komplementieren: (1) Ländliche Gemeinden sollen auf eigenen Füßen stehen können, (2) Kunst und Handwerk sollen gefördert werden (Ausbildung von Jugendlichen, Gründung von Shops, Hilfe beim Marketing), (3) Aufbau von örtlichen Kapazitäten und Fertigkeiten bzgl. einer ganzheitlichen Entwicklung, (4) Schulbildung für Kinder aus armen und benachteiligten Familien (Primarstufe bis Tertiärstufe), (5) Ortsgemeinden sollen Verantwortung übernehmen bei der Planung und Implementierung von Programmen, (6) Jugendlichen die Werte von Mitleid und freiwilligem Engagement vermitteln, (7) Medizinische Hilfe für Patienten, (8) Kleinkredite für Einkommensinitiativen. Die TARAYANA FOUNDATION hat den „*Alternative Report For Bhutan. For the Committee on the Elimination of Discrimination Against Women, 44th CEDAW Session, 2009*“ publiziert.

Alle genannten Organisationen sind als unabhängige NROs registriert mit Statuten, verantwortlichen Komitees und jährlichen Rechenschaftsberichten. Die meisten kooperieren direkt mit diversen Ministerien und staatlichen Stellen. Viele bemühen sich um die Generierung von Mitteln über Mitgliedsbeiträge sowie um Fundraising im eigenen Land. Doch sind die meisten auf externe Unterstützung über Spenden von Einzelpersonen bzw. die Förderung durch internationale Organisationen angewiesen. Das Engagement und die Eigeninitiative der NROs, von denen die o.g. nur eine kleine Auswahl darstellen, sind beachtlich und begrüßenswert, zeugen sie doch von der kontinuierlichen Bereitschaft in der Bevölkerung, auch in Zeiten des Wandels Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft zu gestalten. Traditionelle und neue Formen des Engagements existieren nebeneinander. Regierung und Behörden benötigen solche Akteure als engagierte, kritische Kooperationspartner. Dennoch stellt sich die Frage nach der Kooperation und Vernetzung gerade der vielen organisierten NROs miteinander. Das Engagement vieler Akteure in ähnlichen Feldern verlangt nach Vernetzung und Kooperation. Es wäre schade, für die Aktiven frustrierend und negativ für die Unterstützungsbedürftigen, käme es zum Szenario einer sich bekämpfenden, um Mittel und Popularität buhlenden NRO-Landschaft, evtl. noch auf Kosten der traditionellen Organisationsformen.



## Treffen der Europäischen Bhutangesellschaften in Thimphu 27.11. - 09.12. 2012

**Klaus Bronny,  
Geschäftsführer DBHG**

Im Anschluss an die Veranstaltungen in Thimphu hatte die bhutanische Regierung zu einer Rundreise eingeladen, an der insgesamt 14 Personen teilnahmen.

Am Sonntagmorgen fuhren wir in bester Laune nach Punakha. Auf dem Dochu-la (la = Pass) auf 3.000 m Höhe haben wir die Druk Wangyel Choerten und den Lhakhang besucht. (Lha = heilig / khang = Haus). Von dort sind wir hinunter ins Punakha-Tal auf 1.400 m gefahren. Herrlichste Sonne hat uns durch die baumbestandenen Täler und Hügel begleitet.

Unser erster Halt war der Punakha-Dzong - erbaut um 1630-40. Wir haben den weltlichen und den geistlichen Teil intensiv besucht. Leider ist das Fotografieren in den Tempelräumen in ganz Bhutan strengstens untersagt. Auf dem Wege zurück ins Hotel sind wir noch zu einem Nonnenkloster gefahren, das die Mutter des jetzigen fünfnten Königs vor zwei Jahren erbauen ließ.

Von Punakha aus sind wir weiter in die hochliegenden Täler gefahren. Kurze, aber dennoch informative Einführung in die Arbeit des College of Natural Resources, eines von mehreren Instituten der Royal University of Bhutan (RUB). Ich war wieder überrascht, wie intensiv in Bhutan die Nachwuchsförderung auf fast alle wirtschaftlichen und künstlerischen Belange ausgerichtet wird. Die im Aushang aufgeführten Verhaltensregeln waren durch ihre strikten Anweisungen zur Kleiderord-



**Mitglieder der Europäischen Bhutangesellschaften (einschließlich der DBHG, hier vertreten durch den Geschäftsführer Klaus Bronny) bei einem Empfang durch SM den König Bhutans, Jigme Khesar Namgyel Wangchuck und seiner Gattin.**

**Foto: Hoffotograf Seiner Majestät**

vielen Frontseiten der Häuser in strotzender Lebensfreude aufgemalt ist. Es war schon nach 18 Uhr und auf dem Rückweg zum Bus wurde es bereits merklich kühler.

Am 5. Dez. haben wir nach einer langen Fahrt das Gangtey Kloster besucht. Allein die Landschaften waren wieder beeindruckend. Der Bus kam auf den sehr schlechten Straßen und dem Auf und Ab nur langsam voran, so dass wir oft die Himalayakette bewundern konnten, die Bhutan und Tibet trennt. Nicht eingeplante Staus entstanden zusätzlich, wenn die Straße wegen Arbeiten am Hang oder an der Straße selber für einige Zeit gesperrt war.

nung ebenfalls sehr beeindruckend.

Auf der Fahrt nach Wangdi haben wir bei Basochu das mit österreichischer Hilfe erbaute Wasserkraftprojekt (Grundsteinlegung 1997) besichtigen dürfen. Die Anlagen waren beeindruckend. Dann ging die Fahrt weiter nach Wangdi, um dort den vor einigen Monaten abgebrannten Wangdue Dzong zu besehen. Die Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft wird sich am Wiederaufbau beteiligen.

Zum Schluss haben wir den Chimi Lhakhang besucht, der leichte Aufstieg war nach 30 Minuten geschafft. Hier hat einer der seltsamen Heiligen gewirkt – Drukpa Kunley. Er hat die strengen und erstarrten Rituale der Mönche aufbrechen wollen und für Wein, Weib, Gesang plädiert und dafür auch seinen "männlichen Stolz" eingesetzt. Später wurde daraus ein Abwehrzauber, der an sehr

Unser Hotel lag hoch am Hang, so dass wir morgens eine tolle Fernsicht hatten. Dann fuhr uns der Bus nach Phobjikha (4 Std. Fahrzeit) über einen Pass und dann noch höher in die Berge, bis wir unser Hotel auf knapp 3000 Meter erreicht hatten. Am Morgen besuchten wir das Kranichzentrum und beobachteten die Kraniche. In diesem Winter waren überraschend mehr als 200 der sehr seltenen Schwarzhalskraniche aus Tibet in das Tal hineingeflogen. Wir haben zwei große Kranichgruppen gesehen. In der anschließenden Freizeit bin ich mit einem unserer Busse zu dem Kloster gefahren, das am Talanfang auf einem Felsrücken liegt. Ich bin die Dorfstraße hinunter zur großen Manimauer gelaufen und dann wieder zurück. Das Dorf hat sich in den letzten sechs Jahren nicht verändert. Hier leben die Menschen (noch) wie vor langer Zeit. Neu war nur das Zelt eines Händlers, der überwiegend hölzerne Gebrauchsgegenstände aus den Farmerhäusern aufgekauft hatte und jetzt den Besuchern anbot.

Nach einem guten Frühstück brachte uns der Bus bei herrlicher Sonne und richtig angenehmer Wärme wieder nach Thimphu zurück. Wieder die grandiosen Landschaften und der Fernblick. Auf dem Dochula eine Pause und ungeteilte Bewunderung der herrlichen Schneeriesen von allen Teilnehmern.

Nach Bezug unserer Hotelzimmer in Thimphu hatten wir Freigang. Ich bin mit der Taxe zum naheliegenden Simthokha Kloster gefahren. Die alten Bemalungen der Wände in den drei Tempelräumen haben mich sehr angesprochen. Zu unserer Überraschung und großen Freude wurden wir kurzfristig für den folgenden Freitagmorgen zu einem Treffen mit dem König und der Königin in den Dzong von Thimphu eingeladen. Die Gespräche wurden ein besonderer Höhepunkt dieser Reise. Kurz vor elf Uhr bekamen wir eine „Belehrung“ durch den Zeremonienmeister, wie wir uns zu verhalten hätten. Pünktlich um 11 Uhr kamen die beiden königlichen Hoheiten und schritten unsere Reihe ab. Sie begrüßten jeden Einzelnen mit Handschlag, dazu wurde unser jeweiliges Land angesagt. Damit war der offizielle Teil beendet – unser Gruppenfoto erschien sowohl im BBC (Bhutan TV) als auch in allen Tageszeitungen. Der Zeremonienmeister hatte ein kleines Büfett anrichten lassen und drei runde Tische aufgestellt. Ich setzte mich an den Tisch zur Königin. Einen anderen Tisch belegte der König. Nach den interessanten Gesprächen von je 45 Min. wechselten beiden Hoheiten die Tische, so dass jede Tischrunde Gespräche mit dem König und der Königin führen konnte.

Damit war das vorgesehene Programm in Paro nicht mehr einzuhalten. Nach einem Mittagessen fuhren wir dann ohne Unterbrechung ins Paro-Tal. Dort besuchten wir nur noch das "Paro College of Education". Hier werden knapp 1.000 Lehrer ausgebildet. Die Gesamtanlage mit den unterschiedlichen Gebäudekomplexen (vom Auditorium bis zu den Internatsräumen für Studenten und Studentinnen) waren neu und sehr ansprechend. Der Anteil der männlichen Studenten mit 55 Prozent hat mich überrascht. Viele Probleme ähnelten jedoch durchaus auch den unsrigen: dieses Studium rückt immer mehr an das Ende der (Werte-) Skala und die Lehrer verlieren ständig an Ansehen in der Bevölkerung.

Fast im Dunklen kamen wir dann zu unserem Hotel. Wir wohnten die beiden Nächte im Gangtey Palace: herrlich dieser alte Gebäudekomplex mit seiner Ausstattung und den vielen alten Objekten aus dem eher bäuerlichem Bereich. Dabei die Hanglage mit dem Blick auf das Paro-Tal. Meinem Zimmer gegenüber lag genau der gewaltige Dzong, herrlich in seiner Bestrahlung. Dann am letzten Tag morgens der Aufstieg zum "Tigernest" oder Taktshang Monastery. Ich bin den Weg langsam - aber stetig - mit gut 700 Meter Höhenunterschied gegangen, nur unterbrochen von einer Teepause in der Cafeteria auf halber Höhe mit dem einmaligen Blick auf das Tigernest. Von diesem Kloster aus hatte der Guru Rinpoche den Menschen im Paro-Tal den Buddhismus vorgestellt, der sich von dort ausgehend in ganz Bhutan verbreitete. Zum ersten Male hatte der tibetische Großkönig in der Zeit von 617-649 den Buddhismus nach Bhutan gebracht. Mit dem Verfall des Großreiches nahm der Einfluss des Buddhismus schnell ab. Er wurde erneut entscheidend durch Zhabdrung Ngawang Namgyel (1594-1651) in Bhutan gestärkt.

Für den Aufstieg habe ich 2:20 h benötigt, denn nach den gut 700 Metern muss man über eine Treppenanlage in die Felsspalte absteigen - rund 100 m – und auf der anderen Seite wieder die 100 m hochgehen, um ins Kloster zu gelangen. Von hier oben habe ich die Aussicht über das Paro-Tal genossen. Es war mein dritter Aufstieg.

Am nächsten Morgen brachte mich der Bus zum Flughafen: Flug Paro - Kathmandu. Nach zwei Stunden landete die Maschine pünktlich in Kathmandu. Am folgenden Mittag war ich wieder zu Hause.



## Delegationstreffen der Europäischen Bhutangesellschaften in Thimphu vom 27. November bis 09. Dezember in Thimphu

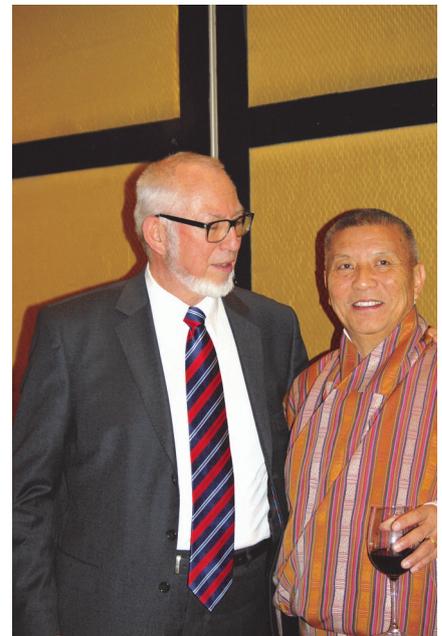
Au den folgenden Seiten finden Sie nun einige weitere Bilder von den Höhepunkten des Treffens der Delegierten der europäischen Bhutangesellschaften mit Vertretern der Regierung Bhutans und ortsansässigen NGOs in Thimphu.

Anwesend waren Bhutanfreunde aus Holland, Griechenland, Italien, Großbritannien, der Schweiz, Österreich, Frankreich, Schweden sowie Deutschland. Bhutan hat sich große Mühe gegeben, den Delegierten den Aufenthalt so angenehm aber auch informativ wie möglich zu machen.

**Links: Das Zusammentreffen alter Freunde: Freudig berichtet Prof. Manfred Gerner dem (damaligen) Premierminister Bhutans, Lyoncchen Jigmi Y Thinley von der Arbeit der Deutschen Bhutan Himalaya Gesellschaft (DBHG).**



**Rechts: In einer Gesprächspause: Der (ehemalige) Außenminister Yeshey Dorji (l), ein Vertreter des Arbeitsministeriums, Frau Margarethe Roszkopf und Prof. Gerner.**



**Oben: Prof. Manfred Gerner mit Bhutans (ex-) Wirtschaftsminister Khandu Wangchuk.**



**Links: Prof. Gerner mit dem ehemaligen Botschafter Bhutans in Belgien, Sonam T. Rabgye sowie Frau Maddalena Fortunati von der Amici del Bhutan in Italien.**

Alle Fotos: M. Roszkopf



**Bhutans König und Seine Gemahlin begrüßen die Vertreter der europäischen Bhutangesellschaften im Thimphu Dzong.  
Foto: Hoffotograf S. M. des Königs**



**Links der ehemalige Wirtschaftsminister Bhutans Khandu Wangchuk (l.) sowie Marianne Frey aus der Schweiz und Michael Rutland, die neben Françoise Pommarret maßgeblich an der Organisation der Veranstaltung beteiligt waren.  
Foto: Roszkopf**



**Frau Margarethe Roszkopf und Prof. Gerner von der DBHG.  
Foto: Bronny**



**Links: Delegierte aus ganz Europa waren angereist. Hier (mit den auffälligen roten Socken) der Vertreter der Briten, Andrew Sutton und Gattin, sowie Vertreter aus Griechenland, darunter Herr Gandolfo (m).  
Foto: Roszkopf**



**Rechts: Françoise Pommarret erklärt den Teilnehmern den Ablauf der Tagung.  
Foto: Bronny**



## Tshering Tobgay Premierminister

Im Dreisprung in die zweite Runde: Zu den Wahlen In Bhutan

**Manfred Kulesa**  
Ehrenpräsident der DBHG

Im Jahr 1907 wurde Bhutan Königreich. Damals wurde die Himalaya-Region von Kabul bis Lhasa von absoluten Herrschern regiert. Ein Jahrhundert später war das nur noch in Bhutan der Fall, und hier führte die Initiative des vierten Königs zum Wandel zur konstitutionellen Monarchie. Nach dem ersten Wahlgang von 2008 wurde in diesem Jahr zum zweiten Mal das nationale Parlament nach der neuen Verfassung gewählt.

Das geschah in drei Schritten:

1. Am 23. April wurden zwanzig parteilose Abgeordnete des Oberhauses (National Council) gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 45%. Fünf weitere NC-Mitglieder wurden vom König ernannt, darunter zwei Frauen und ein Lhotsampa.
2. Am 1. Juni wurden die Ergebnisse der Primär- oder Vorwahlen zum Unterhaus (National Assembly) in den 47 Wahlkreisen bekanntgegeben, die am Tage davor stattgefunden hatten. Von den vier zugelassenen Parteien erhielten nur zwei hohe Stimmenanteile: Druk Phuensum Tshogpa (DPT) mit 45% und People's Democratic Party (PDP) mit 33% der abgegebenen Stimmen. Wahlbeteiligung 55%.
3. Am 13. Juli fand die entscheidende "general election" zur National Assembly statt, bei der nur noch die Kandidaten von DPT und PDP zur Wahl standen. Die Mehrheit war damit zur Regierungsbildung prädestiniert, der Minderheit die Rolle der Opposition zugewiesen.

Das Ergebnis schien vor allem auf Kontinuität hinzudeuten, zumal ein erheblicher Teil der Kandidaten der etablierten Parteien schon 2008 auf ihren Listen gestanden hatten. Schließlich konnte der Wandel in dem letzten Jahrzehnt nur so geschmeidig gelingen, weil eine Gruppe regierungserfahrener Minister und hoher Beamter den Übergang in das demokratische Staatswesen gestalteten, allesamt Vertraute und Generationsgenossen des vierten Königs, die nicht zuletzt auch deswegen das Vertrauen der Wähler besaßen. So ist es auch leicht zu erklären, dass 2008 und 2013 die beiden gleichen Parteien erfolgreich blieben.

Aber es galt, gleichzeitig Fehler des ersten Urnengangs zu vermeiden, vor allem das unglückliche Ergebnis, dass die Opposition trotz eines Stimmenanteils von 30% nur zwei Sitze in der NA erhalten hatte. Damals wollte man die neue Verfassung mit ihrem unangepassten Wahlrecht nicht gleich wieder in Frage stellen. Der Schaden ist nun faktisch geheilt. Außerdem hatte eine weise Auslegung der Wahlordnung den beiden erfolgreichen Parteien erlaubt, auch Kandidaten der in der Primärwahl unterlegenen Parteien in ihre Kandidatenliste für die Endwahl aufzunehmen. So konnte die PDP der Präsidentin der auf dem dritten Platz gelandeten DNT ein entsprechendes Angebot machen, trotz der generellen Aversion der Verfassungsväter gegen das sog. "floor-crossing". Umso überraschender erscheint das vorläufige Wahlergebnis, das der Demokratischen Volkspartei eine Mehrheit von 32 zu 15 Sitzen bescherte und der Partei für Frieden und Wohlstand die Rolle der Opposition zuwies. Die Gründe bedürfen noch sorgfältiger Analyse. Tatsächlich kann man viele neue Züge im Wahlkampf beobachten. Er ist vor allem politischer und stürmischer geworden, und die Bevölkerung hat sich wesentlich aktiver daran beteiligt. Das liegt daran, dass inzwischen eine Medienlandschaft im Königreich existiert, dass eine neue Generation von Jungwählern die zahlenmäßige Mehrheit stellt und dass soziale Netzwerke im Internet eine wichtige Rolle in der Kommunikation spielen. Wer hätte zum Beispiel gedacht, dass einer der gestandenen Parteiführer Äußerungen seines Gegners im Facebook als "beleidigend und unpatriotisch" bezeichnet? Früher genügte es, wenn ein Politiker sich ganz allgemein zu den GNH-Staatszielen bekannte. Jetzt werden politische Pläne verlangt und man kann erstmals die bislang ungewohnte Sitte großzügiger Wahlversprechen beobachten. Möglicherweise ist das der Grund, dass die DPT nach einer Runde von gemeinsamen Wahlveranstaltungen in den 47 Wahlkreisen die Freude an solch einem "common forum" bald verloren hat. Wer dort zum Beispiel für Vollbeschäftigung der Jugend, eine Frauenquote im öffentlichen Dienst oder bessere Versorgung der Dörfer mit öffentlichen Dienstleistungen eintrat, zielte offensichtlich auf die Stimmen großer Wählergruppen. Die Neigung ist groß, dabei mehr zu versprechen, als man vernünftigerweise erwarten kann. Das wird entsprechende Konsequenzen haben. Die altgediente Elitegruppe sieht den Wandel und weiß natürlich, dass hier ein Zeichen gesetzt wird, auch wegen der strengen Altersgrenze von 65 Jahren. Bald wird die Generation des jungen fünften Königs, der sich nach allgemeiner Meinung trefflich in die Rolle des konstitutionellen Monarchen eingearbeitet hat, ihren Platz einnehmen. Die ersten Vertreter der Jugend werden

schon im neuen Parlament auftreten und sich im Blick auf künftige Karrieren profilieren wollen. Ausländische Beobachter werden sich in ihren Kommentaren besonders auf die Rolle der Frauen und den Anteil der nepalstämmigen Minderheit beziehen. Hier erwartete man Fortschritte. Für manche enttäuschend und doch erklärlich: Unter den gewählten 20 Nationalräten ist keine Frau und nur ein Lhotsampa, Kamal Gurung aus Tsirang. Die beiden von Frauen geführten Parteien, die natürlich auch Frauen und eine beachtliche Zahl von Lhotsampas aufgestellt hatten, sind die Verlierer geblieben. Aber in der NA sind immerhin 6 Lhotsampas und leider nur drei Frauen vertreten.

Am Ende sei noch das Wetter erwähnt. Die Planer in Thimphu sind wohl doch schlecht beraten, wenn sie Wahlen in die Sommersaison legen und damit Wahlhelfern und Wählern in abgelegenen Gegenden erhebliche Mühen auferlegten. Der Bericht des Wahlteam für Lunana bietet ein trauriges Beispiel. Um drei Wahllokale zu bedienen, musste sich eine Gruppe von 24 Personen (1 Wahlleiter, 3 Wahllokalleiter, 12 Soldaten, 1 Arzt und 7 Träger) zehn Tage vor dem Wahltermin auf den berühmten Lunana Treck machen, dort an verschneiten Berghängen entlang marschieren, nachts unterwegs kampieren und schließlich am Ort ihren Auftrag erfüllen. Sie hatten kaum damit gerechnet, dass die Wähler von außerhalb dorthin kommen würden. Tatsächlich erschienen aber z.B. in der Station 1 in Lunana 185 von den 248 Wahlberechtigten. Allerdings bestand keine Chance, das Wahlteam bis zum zweiten Wahltermin dort stationiert zu lassen, zumal es dort weder Verpflegung noch Unterkunft gab. Nach der Rückkehr zeigte das Team verständlicherweise wenig Neigung, im Juli mit der Erschwernis des Monsunregens noch einmal dahin zu trekken. Hier sollte sich die Wahlkommission in Zukunft um alternative Lösungen kümmern: den Termin verlegen, Hub-schrauber einsetzen oder neue Technik für Wahlkommunikation entwickeln.



Oben: Die neuen Minister. Unten: SM der Königin Bhutans und seine Gemahlin mit dem neuen Kabinett. F: Kuenslonj.

## Die Fülle des Lebens feiern – das Druk Wangyal Tshechu Margarethe Roßkopf

Es war ist auf dem Dochula-Pass zwischen Thimphu und Wangdi am 13. Dezember 2012 in gut 3.100 m Höhe. Minusgrade hatten über Nacht die Wasserleitungen des Hotels einfrieren lassen. Bei eisigem Wind, Sonne und strahlend blauem Himmel und vor einer überwältigenden Kulisse mächtiger Schneeberge begibt sich das kleine Reiseteam Gerner, Mathar, Roßkopf und Schemme vorbei an den 108 Chörten und dem nahegelegenen Lhakhang zum Festspielhügel – vorbei am Spalier der Tänzer und Sänger und dem Spiel der Gebetsfahnen. Ein hoch erfreuter Dasha Karma Ura bittet uns als seine Gäste ins Zelt der VIPs. Hunderte Besucher, darunter viele junge Leute und Familien mit kleinen Kindern und Picknickausrüstung finden sich ein. Auch etliche Ausländer aus Japan, USA und Europa.



Die in kostbarste Kleidung gehüllten Sänger- und Tänzerinnen aus der Hauptstadt singen traditionelle Lieder.  
Foto: M. Roskopf

Schließlich beginnt das Mönchsorchester mit der Einstimmung der Besucher auf das kommende Fest. Herzlich empfangen werden die Vertreterinnen der königlichen Familie, Ihre Majestäten Ashi Dorji Wangmo Wangschuck und Ashi Tshering Yangdön Wangschuck. Beim launischen Wechselspiel von Sonne, Wolken und Nebel beginnt ein Fest für die Augen und Ohren. Die Musik – mal mächtig und kräftig, mal eher leise und diskret, mal getragen, mal rasant – erinnert an die traditionellen, jahrhundertealten vertrauten Melodien. In herrlichen Masken und Kostümen tanzen und singen zum Rhythmus der Trommeln bekrönte und geschmückte Dakinis. Fünf alte Männer und fünf alte Frauen mit wildem, weißem Haar und Maske treten auf den Festspielrasen. Als Himmelsboten beginnen sie einen frivolen, komischen, respektlosen Tanz – ein Ausdruck heiliger, verrückter Weisheit zur Freude der Menschen. Die Gadpos und Gadmos zelebrieren die Fülle des Lebens: Wohlstand, langes Leben und Glück. Die „Alten“ sind dabei höchst beweglich und gehen doch buchstäblich „am Stock“ (deren oberes Ende ist zu Phalli bzw. Vaginas geschnitzt). Dieser Tanz „... rüttelt uns auf, die verwirrenden Konventionen und Dogmen einer falschen Ethik aufzugeben und zurück zu kehren

Atzaras: Die berühmten Spaßmacher dürfen auf keinem Festival fehlen.

Foto: M. Roskopf



zum ursprünglichen Zustand geistiger Gesundheit“, erklärt Dasho Karma Ura, der Choreograph. – Würdevolle Dashos und Minister und auch der Je Khenpo lachen herzlich.

Ihnen folgen Frauen und Männer mit ruhigen, meditativen Tänzen und Gesängen. Atsaras treiben ihre subversiven Späße mit dem Publikum – doch nicht jedes Baby lässt sich gerne fremdwiegen und –küssen. Zornvolle Gottheiten, die Dämonen und menschliches Ego unterwerfen, mahnen zum Ernst: das Publikum soll nachdenken über die Darstellungen, welche die Implikationen von Ignoranz und Ego erklären.

Dann tritt er auf – Milarepa, der Heilige und Poet des 11. Jhs. – feierlich und spärlich bekleidet. Mit feierlichen, sparsamsten Gesten sitzt er in Kontemplation, den Versuchungen und Ablenkungen durch Dämonen und weiblichen Schönheiten belegend, die Menschen an die Bedeutung des spirituellen Wegs erinnernd. Die über eine Stunde dauernde Darbietung gliedert sich in drei Teile. Hier gestaltet ein echter Yogi die Darstellung der Szenen aus dem Leben des Poeten und Heiligen.



Milarepa wagt einen großen Sprung. Tibets berühmter Yogi hat auch Bhutan besucht und ist unter anderem zum Tigernest nach Paro gereist. Er nimmt eine Sonderstellung innerhalb des tantrischen Buddhismus ein, weil er alles, was er in der Meditation erfahren hatte, sofort in Liedform ausdrückte. Man spricht daher auch von den—bis heute überlieferten—100.000 Gesängen des Milarepa. Das rechte Bild zeigt die sogenannten Dharmapalas, die „Schützer der Religion“, die—als Erleuchtete—die Aufgabe haben die Religion und die Praktizierenden vor störenden Einflüssen zu schützen. Foto: M. Roszkopf

Tiere und Heroen treten auf. Guru Rinpoche erscheint im Tanz der 33 Schutzgottheiten. Ihre erlesenen Kostüme zeigen die traditionellen bhutanischen ikonographischen Details und Farben (blau, rot, schwarz, grün und weiß). Am frühen Nachmittag dann der Tanz der rabenköpfigen Schutzgottheit Bhutans durch Mönche aus den Klöstern des „Central Monk Body“, die in Rabenkostümen auftraten. Später tanzen Soldaten des bhutanischen Militärs zu Trompeten und Trommelwirbel den Kampf und die siegreiche Rückkehr der Helden. In ihrem über einstündigen rasanten Tanz werden sie von Maskentänzern begleitet, deren Kostüme und Waffen alte Kriegshelden und deren Tänze darstellen sollen. Lieder Seiner Majestät des Königs sowie Seiner Heiligkeit des Je Khenpo runden das Tsechu ab.

Das mehr als sechsstündige Druk Wangyal Tsechu auf dem heiligen Dochula-Pass wurde erstmals am 13. Dezember 2011 aufgeführt. Es zeigt Bhutans kulturelle Tradition und künstlerischen Ausdruck ... Dasho Karma Ura und Gonpo Tshering zeichnen verantwortlich für Dramaturgie, Kostüme, Masken und einen Teil der Kompositionen. Die sieben neu choreographierten Tänze des zeitgenössischen Textes zeigen viel von Bhutans spiritueller Symbolik und der Attraktivität der volkstümlichen Tänze. Die Essenz wird in neuem Gewand präsentiert. Das nun jährlich am 13.12. stattfindende Tsechu reiht sich ein in Bhutans Festivals und feiert Mythologie, Geschichte, Kultur und künstlerische Traditionen. Die grandiose Szenerie der Bergwelt ist Teil dieser Mysterienspiele. Bei einem Besuch der Werkstätten von Dasho Karma Ura während der Delegationsreise im November 2010 konnten wir am geistigen und physischen Entstehungsprozess der nach ausgiebigen Vorstudien zu Emotionen, Bewegungen, Tieren, Tänzen, historischen Ereignissen, Texten und Liedern modernisierten Masken, Kostüme, Stiefel, Waffen, Ausrüstung und Bilder teilhaben, d.h. dem kreativen Ringen um den Transfer des Wesentlichen in eine moderne, ansprechende Form. Am 13. Dezember 2012 erleben wir das Gelingen! Das Druk Wangyal Tsechu ist eine Hommage an den Erfolg der Monarchie, vor allem an den vierten König und sein 35-jähriges Wirken für das Land im Übergang zur Moderne.





## „Agentinnen des Wandels“ – Nonnen in Bhutan

Margarethe Roßkopf

Bhutans Nonnen sind hoch motiviert. Sie wollen lernen und der Gesellschaft dienen. Doch das ist nicht so einfach, viele Hindernisse sind zu überwinden.

Seit Jahrhunderten existiert in Bhutan das traditionelle buddhistische monastische Erziehungssystem. Monastische Institutionen spielten eine überragende Rolle bei der Entstehung der Nation. Es gibt eine lange Tradition, den Söhnen armer Familien mittels Stipendien Bildung zu ermöglichen und ihnen den Weg zu spirituellen und säkularen Führungspositionen zu öffnen. Auch heute, nach der Einführung eines kompetitiven säkularen modernen Bildungssystems hat die monastische Bildung und Erziehung weiterhin ihren Platz.

Daneben gibt es in Bhutan seit Jahrhunderten auch die monastische Erziehung von Nonnen. Allerdings, vermutlich aus sozialen wie kulturellen Gründen, erfolgte die Erziehung von Nonnen seltener und verborgener. Die Ausbildung von Mönchen galt als wichtiger und erhielt mehr Aufmerksamkeit – sie vollziehen schließlich die großen öffentlichen Riten. Derzeit gibt es 26 Nonnenklöster mit knapp 1.000 Nonnen; sie stellen gerade 5% der rund 20.000 Lernenden in Klöstern zwischen 10 und 70 Jahren. Während nur 5 Nonnenklöster über den „Central Monk Body“ in Thimphu staatliche Unterstützung erhalten und mit bekannten Lamas in Verbindung stehen, fördert er 207 Mönchsklöster. Hinzu kommen noch zahlreiche privat geförderte Mönchsinstitutionen und die Tempel in den Dörfern.

19 der 26 Nonnenklöster liegen weitab in ländlichen Regionen. Die Nonnen führen ein hartes, entbehrungsreiches Leben. Die armen Dörfer in der Umgebung können nur geringe Mittel aufbringen, private Spenden sind selten. Der bauliche Zustand der meisten Nonnenklöster ist so desolat, dass sie als Sicherheitsrisiko und ungeeignet für ein menschenwürdiges Leben gelten müssten. In 60-70% fehlt die elementarste Ausstattung, etwa der Zugang zu sauberem Trinkwasser, Strom, hygienischen Sanitäranlagen, ordentlichen Schlaf- und Meditationsräumen, aber auch zu angemessener Ernährung, Gesundheitsfürsorge, etc.

Welche Motive bewegen ein junges Mädchen oder eine erwachsene Frau, Nonne zu werden? Viele Mädchen und Frauen wollen ein friedliches, selbstloses und spirituelles Leben führen und als Nonnen zu Glück und Wohlbefinden für jedes Lebewesen beitragen – sei es durch Gebet, sei es durch direkte Aktion. Nicht wenige verlassen desaströse Familienverhältnisse: extreme Armut, schier unlösbare Probleme, Gewalt, Verlust der Familie und Entwurzelung. Wieder andere suchen eine alternative, wertebasierte Erziehung bzw. werden deswegen von ihren Eltern geschickt. Die jüngsten kommen im Alter von 6-8 Jahren, andere sind um die 30. Viele haben keine oder nur geringe Schulbildung, einige besitzen das Abitur. Es kommen ebenso verwitwete oder geschiedene Frauen mit Kindern. Über 90% der Nonnen stammen aus armen Familien ohne Unterstützung vom Elternhaus. Einige hoffen gar, von eventuellen Einkünften ihre Familien unterstützen zu können. Nur wenige Frauen aus dem Mittelstand finden den Weg ins Kloster. Ein Leben als geachtete Nonne ist durchaus eine attraktive Lebensoption.

Desolat sind in den meisten Nonnenklöstern auch Erziehung und Bildungschancen. Es fehlt an vielem: an Räumen zum Lernen und Meditieren, Büchern und Materialien, einem standardisierten Curriculum, qualifizierten und engagierten Lehrkräften (vor allem Frauen) – sowohl für die spirituelle Ausbildung als auch für die Allgemeinbildung und die Vermittlung säkularer Kenntnisse und Fertigkeiten (z.B. zur Bestreitung des Lebensunterhalts). 95% der Lehrer sind Männer (Mönche oder Laien), die selbst oft kaum qualifiziert sind. Gelehrt wird vor allem das Rezitieren von Gebeten.

Die unwürdigen Lebensumstände und eingeschränkten Bildungsmöglichkeiten stehen im Widerspruch zur staatlichen Entwicklungspolitik, welche die Bedeutung von Alphabetisierung, Geschlechtergerechtigkeit, Gesundheit und die Bewahrung des spirituellen und kulturellen Erbes im Kontext der GNH-Philosophie betont. Die Nonnen stehen bislang außerhalb der Systeme zur Entwicklung des Landes. Dies beschränkt nicht zuletzt ihre Möglichkeiten, sich in intensiverer Weise spirituell, pädagogisch und sozial in der bhutanischen Gesellschaft zu engagieren. Ihr wirkliches Potential können die Nonnen bislang noch nicht entfalten. Dabei wachsen die Erwartungen der Gesellschaft an die Nonnen: die Frauen sollen sich neben ihrer meditativen und spirituellen Praxis aktiv beteiligen bei der Lösung der wachsenden sozialen Probleme und emotionalen Verwerfungen in einer Gesellschaft, die sich in rapidem Wandel befindet.

Auch Bhutans junge Generation ist dem Tempo oft nicht gewachsen; sie ist überfordert und erliegt zune-

mend den Folgen der raschen Modernisierung und Einflüsse, trotz aller Elemente zur Erhaltung der Kultur und Werte. Wachstumsraten bei Alkohol- und Drogenmissbrauch, Jugenddelinquenz und zerbrechenden Familien sind deutliche Anzeichen und angesichts von Bhutans Bevölkerungsstruktur (42% unter 15 Jahren, 60% unter 25 Jahren, Stand: 2005) eine enorme Herausforderung. Den Familien und besonders den Mädchen und Frauen im ländlichen Raum könnten die Nonnen wichtige Begleiterinnen werden. Alle Erhebungen zeigen deren besondere Verwundbarkeit: z.B. bei HIV-Infektionen: (80% Frauen, davon über 30% unter 25 Jahre), bei Frühehen, Teenagerschwangerschaften, sexuell übertragbaren Krankheiten, bei der Jobsuche, sozialen und Familienproblemen.

Die Nonnen wissen, dass Bildung der Schlüssel ist, um die vielschichtigen Probleme anpacken und ihre hohe Wertschätzung in gemeindebasierte Hilfe umsetzen zu können. Sie gründeten 2009 die BHUTAN NUNS' FOUNDATION. Auf der Basis präziser Datenerhebungen (aus UN-Mitteln finanziert) wurde ein Entwicklungsplan mit folgenden Prioritäten verabschiedet: **(1)** Verbesserung der Lebensumstände: Unterkunft, Ernährung, Hygiene, medizinische Versorgung, Bildung. Bei der Bildung soll die Vermittlung zentraler „Life Skills“ eingeführt werden: die Grundlagen von körperlicher und psychischer Gesundheit, Erster Hilfe, menschlicher Entwicklung und Reifung sowie Kommunikation, Verantwortung, Planung. Englisch- und Mathematikunterricht sollen eingeführt werden. Jedes Kloster benötigt eine Bibliothek. Von zentraler Bedeutung ist die Entwicklung von Curricula für alle theologisch-spirituellen, psychologischen sowie säkularen Disziplinen für die monastischen Einrichtungen von Nonnen und Mönchen. Zudem soll jede Nonne auch ein Handwerk erlernen, mit dem sie sich ihren Lebensunterhalt verdienen kann, sollte sie das Kloster verlassen wollen. Vorgesehen sind die beiden traditionellen Handwerke Malen und Schneidern. 4-5 Klöster sollen mit der Implementierung beginnen, bevor nach und nach die übrigen folgen. **(2)** Errichtung einer Shedra, eines Instituts zum Studium. Hier sollen qualifizierte Lehrerinnen für alle relevanten Fächer ausgebildet werden. Schulen und Klöster sollen sich vernetzen, um sehr gute, spirituell interessierte Schülerinnen der 12. Klasse für ein Studium zu interessieren.



Ani Choying Drolma bei einem Konzert in Thimphu im August 2013. Foto: Kuenselonline

Der zeitliche Rahmen umfasst 5 Jahre: Phase I (Juli 2011 bis Juni 2014) sowie Phase II (Juli 2014 bis Juni 2016). Für die Realisierung ihres Plans benötigen die Nonnen erhebliche Mittel - allein für den Bildungsteil des Entwicklungsplans wurde ein Bedarf von 69,255 Millionen NU budgetiert. Davon entfallen auf Trainings 19,03 Millionen NU, auf Materialien und Ausstattung 23,959 Millionen NU.

Bhutans traditionelle, hoch geachtete spirituelle Akteure – Nonnen und Mönche - sind gefordert, sich mutig und vorbehaltlos den Herausforderungen zu stellen und die Menschen zu begleiten und dabei Bhutans Kultur, Werte und Traditionen so an die Jungen zu vermitteln, dass sie das Essentielle und Wertvolle bewahren können und die eigene Identität nicht verlieren. Die Nonnen nehmen die Aufgabe an – sie

sollen und wollen „Agentinnen des Wandels“ sein! Die Bhutaner dürfen gespannt sein.

#### Literatur (Auswahl):

- Investing in the Nuns to be the „Agents of Social Change“ in Bhutan, Bhutan Nuns' Foundation, Thimphu, May 2011.
- UN: Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination Against Women (1979)
- Royal Government of Bhutan: National Plan of Action for Gender 2008 – 2013. Gross National Happiness Commission and National Commission for Women and Children.
- Royal Government of Bhutan, Ministry of Education: Bhutan National Survey 2003; Annual Education Statistics, 2010 u.a.
- Royal Government of Bhutan, Ministry of Health: Adolescent Health and Development – A Country Profile BHUTAN, 2008
- Royal Government of Bhutan: Mimi Kuo, M.: Women in the Pursuit of Spiritual Enlightenment: Portrait of Bhutan's Nuns; Ministry of Home and Cultural Affairs and UNESCO.
- Zangmo, Tashi: Women's Contribution to Gross National Happiness: A Critical Analysis of the Role of Nuns and Nunneries in Education and Sustainable Development in Bhutan, 2009.

## Der Bhutan Ultra – Das letzte Geheimnis

Brigid Wefelnberg

Ohne Geheimnisse wäre das Leben in der Tat sehr langweilig.  
Wonach könnten wir streben, wenn uns alles bekannt wäre...?

Charles de Lint

Als Ultramarathonläuferin bin ich normalerweise in Wüsten, Dschungeln und Polargebieten bei 250 km langen Ultraläufen unterwegs. Auf meinem Laufprogramm für 2013 stand bereits für April der Marathon des Sables, ein 250 km Lauf durch die südmarokkanische Sahara, eines der härtesten Sportevents der Erde, für Anfang Juli der 24 Std. Lauf für Kinderrechte in meiner Heimatstadt Freiburg, den ich ganz durchlaufe, und der Kambodscha Ultra, ein 230 km Lauf durch extrem feuchte Dschungelgebiete Kambodschas im Oktober.

Bei der Recherche nach weiteren Ultraläufen stieß ich im Internet auf etwas Faszinierendes, den Bhutan Ultra über 200 km in sechs Tagesetappen. Es ist das erste internationale Sportevent des Landes, organisiert durch Global Limits, einen deutschen Laufveranstalter, der auch einen 250 km Ultralauf in Kambodscha organisiert und großen Wert darauf legt, dass die Teilnehmer hautnahen Kontakt zu Kultur und Menschen bekommen.

Das Königreich Bhutan, ein kleines geheimnisvolles Land! Nur sechs Wochen nach dem 250 km Marathon des Sables und nur vier Wochen vor dem 120 km 24 Std. Lauf, würde dies eine sehr große sportliche Herausforderung sein. Aber ich wusste sofort, ich muss mich für diesen sicherlich sehr schwierigen, aber einmaligen Lauf durch die atemberaubende, mit Tempeln und Klöstern dekorierte Landschaft des kleinen Königreiches mitten im Himalaja anmelden. Eine Entscheidung, für die ich mein Leben lang dankbar sein werde.



Die Anreise nach Bhutan war ziemlich aufwendig, aber das macht einen Teil des Reizes Bhutans aus. Am 1. Juni, nach einer teils verregneten, teils wunderschönen Fahrt von Thimphu, der Hauptstadt, zum ersten Camp in Punakha, war es soweit: 30 Männer und 15 Frauen aus aller Welt standen am Start des Bhutan Ultras, vor dem Punakha Dzong, der imposantesten Klosterfestung Bhutans und dem Hochzeitsort des amtierenden Königspaares. Als unsere Blicke über die unglaublich ruhige bhutanische Landschaft schweiften und die ungefähre Stelle unseres Zieleinlaufs bei Paro ausmachten, konnte keiner von uns Läufern ahnen, was zwischen hier und dort auf unsere Seelen und Beine wartete...

Unberührte Natur, grandiose Bergkulissen, endlose Wälder, wilde Flüsse, Dzongs, freundliche Menschen in Nationaltracht, Maskentänze und buddhistische Rituale, traditionelles Bogenschießen, heiße Steinbäder, omnipräsente Gebetsfahnen, buddhistische Klöster voller Mönche und Wandmalereien, Chörten und Mani-tafeln, außergewöhnliche Architektur, malerische Reisterrassen, interessante Vögel, Schmetterlinge und Blumen, sehr saubere Luft...

Sechs seelenverändernde Tage standen uns bevor. Intensiver konnten wir Bhutan und seine Bewohner nicht erleben, als während dieser Woche. Über sechs Tage liefen wir im schwierigen, unwegsamen und steilen, aber absolut atemberaubenden Terrain des Himalaja. Es waren jeweils 1363, 2384, 1952, 1660, 1375 und 1204 Höhenmeter zu überwinden! Aber wir liefen ebenso durch das Flachland, durch Dörfer, über Reisfelder und Bauernhöfe der Einheimischen, die uns gelegentlich auf einen Tee einluden. Sehr bewegende Momente brachten uns die Abende und Nächte, die wir bei den Klöstern verbrachten. Die Mönche teilten ihre Zimmer mit uns und luden uns ein, an ihren Gebetsstunden teilzunehmen. Und welches einzigartige Erlebnis war unser Fußballspiel mit den Mönchen des ärmsten und heiligsten Klosters Bhutans, des Phajoding Monastery auf 3700 Metern. Zwei Nächte waren leere Etagen alter Bauernhäuser unsere

Unterkünfte, in denen die Organisatoren bhutanisches Essen mit den Bauern kochten. Dort kamen wir nach der vierten Etappe auch überraschend in den Genuss heißer Steinbäder, über die sich unsere strapazierte Muskulatur vor der nächsten, längsten Etappe über 55 km freute. Abgesehen davon, dass ich hin und wieder die Höhe merkte, fühlte ich mich fit und das Rennen lief ein-



wandfrei - bis ich plötzlich auf der dritten Etappe, kurz nach dem dritten Checkpunkt, von einem riesigen Hund in die Wade gebissen wurde! Erschrocken und nicht sicher, ob die Antikörper meiner letzten Tollwut-Impfung ausreichten, ließ ich mich von der Organisation nach Thimphu ins Krankenhaus fahren, um die Impfung vorsichtshalber auf zu frischen. Ich wurde von den Ärzten überraschend schnell, professionell und kostenlos behandelt und durfte anschließend an derselben Stelle meinen Lauf wieder aufnehmen. Ich musste den Rest des Laufs unter Einnahme starker Antibiotika wegen der Infektionsgefahr der Bisswunde absolvieren, das bedeutete noch drei Etappen mit gewaltigen Steigungen und sehr technischen Abstiegen im Wald zu bewältigen, gebremst durch die Wirkung der Medikamente.

Ich konnte mich aber trotz dieser Einschränkung gut durchbeißen. Und die Schwindel- und sonstigen Empfindungen, hervorgerufen durch die Antibiotika, wurden beim letzten, 4 km langen und 1200 Höhenmeter steilen Aufstieg durch das Adrenalin und die unvorstellbare Spannung auf den dramatischsten aller Zieleinläufe übertönt. Nach insgesamt 217 km und über 11,000 Höhenmeter bekamen ich und einige andere Läufer feuchte Augen beim Annähern an das bhutanische Nationalsymbol, den Dzong Takshang oder Tiger's Nest, das sich stolz auf 3120 Metern in den Felsen präsentiert. Ich konnte als 4. Frau von 15 Läuferinnen in 38 Std. 12 Minuten und als 1. von 5 deutschen Teilnehmern ins Ziel laufen, ein Ergebnis, mit dem ich unter den Umständen sehr zufrieden bin! Ein sehr schwerer, aber unvergesslicher Lauf war zu Ende an einem ganz besonderen Ort.



Während die anderen Läufer ausruhten, mit einem lachenden und einem weinenden Auge das Finish genossen, lief ich auf der Laufstrecke einige Hundert Meter zurück zu dem Punkt, von wo aus ich das Tiger's Nest zum ersten Mal aus nächster Nähe ganz gesehen hatte. Ein Anblick, der mich zu Tränen gerührt hatte. Ich versuchte zu fassen, wo auf der Erde ich gerade stand.

Mir wird immer wieder klar, wie privilegiert wir als internationale Läufer sind. Ich wollte diesen Moment festhalten – im Rucksack hatte ich auch etwas ganz Besonderes: zwei Flaschen Wein meines Sponsors, die

ich vor dem Dzong Takshang fotografieren wollte für meine Hilfsaktionen, bevor wir gemeinsamen ins Tal hinab liefen. Im Hotel ließen wir einen grandiosen Lauf und die großartige menschliche Erfahrung mit bhutanischem Essen und Maskentänzen ausklingen.

### **Mein Hilfsprojekt für Bhutan**

Jeden meiner Läufe verbinde ich mit einer Hilfsaktion zu Gunsten von armen und unterprivilegierten Einheimischen der Länder, in denen meine Läufe stattfinden.

Der Erlös floss in meine Hilfsaktion für Bhutan: die Kinderchirurgie des National Referral Hospital in der Hauptstadt Thimphu, mit dem ich über den dort tätigen deutschen Arzt, Dr. Johannes Meixner, Kontakt hatte. Dr. Meixner, seine Mitarbeiter und natürlich die Kinder freuten sich sehr über das Geld und die zwei Säcke mit gespendeten Spielen, Stofftieren und Bällen aus Freiburg!

---

## **„Keine Demokratie ohne Flöhe und Fliegen“**

### **Prof. Mark Mancall**

Neulich, als ich auf der Norzim Lam in Richtung erster Kreisverkehr unterwegs war, spürte ich das dringende Bedürfnis, meinen Nacken zu kratzen. Ich fasste dorthin und entdeckte eine Reihe von Bissen und – nicht überraschend – zwei Mahl haltende Flöhe beim linken Ohr, mitten in der „Bruttonährhaftshaarigkeit“ („gross nutritional hairiness“). Ich wollte sie gerade in den nächsten Zyklus auf ihrem Weg zur Erleuchtung kratzen, als ich ihres Gesprächs gewahr wurde:

„Tenzing, ich bin wirklich froh um deinen Vorschlag, hier hoch zu fliegen von den Klamotten dieses Kerls. Welche Erlösung vom erstickenden Muff seines Ghos! Warum bringt er ihn nie zur Reinigung?“ „Nun, Tashi, hier in Thimphu gibt’s nun wirklich nicht genügend Reinigungen, noch weniger Sauberkeit! Vielleicht nehmen sie ein paar in den 11. Fünfjahresplan auf. Auf der anderen Seite – mehr Sauberkeit wäre keine wirklich gute Nachricht für uns, oder?“

„Nein, du hast Recht. Neulich habe ich mich zum Dinner eingeladen, beim Parlament. Dort waren sie alle so mit Debatten über wichtige Angelegenheiten beschäftigt, dass sie mich gar nicht wahr nahmen – ich hatte ein grandioses Buffet nach den anderen. Allerdings bin ich auf ein paar Fliegen gestoßen. Wir hatten eine richtig offene Diskussion und beschlossen daher, eine politische Allianz zu gründen, um jede Diskussion zu Reinlichkeit oder Müll zu verhindern. Mehr von der einen und weniger von dem anderen wäre wirklich nicht in unserem Interesse. Deshalb beschlossen wir eine strategische Kooperation: wenn wir weiterhin beißen und um sie herum schwirren, sind die Leute so mit Kratzen und Klatschen beschäftigt, dass sie keine Zeit zum Nachdenken haben, wie sie die Ecken reinigen könnten.“

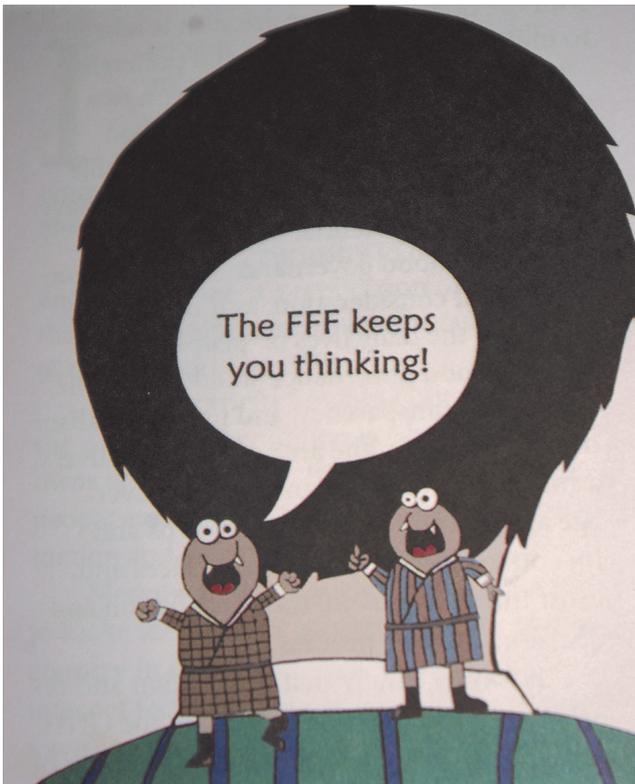
„Ich glaube, ich bin nicht deiner Meinung. Je mehr wir beißen, umso selbstbewusster werden unsere Gastgeber, und je selbstbewusster sie werden, umso mehr reden sie miteinander über demokratische Kooperation. Demokratie ist aber ist nicht im Interesse der FFF.“

„Die FFF?“

„Die *Flöhe und Fliegen Front!* Diesen Namen haben wir unserer politischen Allianz gegeben. Wir wollen uns offiziell als Partei registrieren lassen. Es gibt so viele von uns, dass wir keine Mühe haben werden, die nötigen Kandidaten zu finden und auch ein paar Parteipräsidenten. Aber – wir haben wirklich ein Dilemma!“

„Das versteh’ ich nicht.“

„Okay, ich erklär’s dir. Was machen wir? Wir gehen rum und beißen Leute. Die Leute kratzen und merken, dass wir da sind. Durch ihr Kratzen werden sie sich selbst mehr bewusst. Sie fühlen. Sie fangen vielleicht sogar an zu denken. Und vielleicht reden sie miteinander und realisieren, dass sie zusammen arbeiten müssen, wenn sie uns loswerden wollen, etwa durch mehr Reinigungen und Müllsammeln. Das heißt – je mehr wir sie beißen, umso größer wird die Gefahr, dass sie etwas gegen uns tun werden! Das wäre zwar vielleicht gut für sie, aber definitiv nicht gut für uns!“



„Du sagst also in Wirklichkeit, dass ohne unser Beißen und ihr Kratzen sie nicht wirklich anfangen würden, zu denken? Und wenn sie nicht denken, würden sie nie zusammen kommen, um ihre Ziele zu verfolgen, stimmt's? Für eine Kooperation müssten sie sich über ihre Ziele und Aktionen einigen. Und das verlangt Demokratie, richtig? Damit sagst du, dass es ohne Flöhe keine Demokratie geben kann?“

„Genau! Und das ist unser Dilemma! Je mehr wir beißen, umso mehr denken sie. Und je mehr sie denken, umso größer ist die Gefahr für uns. Und wenn wir nicht beißen, erfüllen wir nicht unsere Sendung als Flöhe und Fliegen. Ohne uns also keine Demokratie. Was tun?“

„Weißt du, ich habe mal auf einem alten Lama gespeist, der hat zu einem Tschilip gesprochen über das Bodhisattvaideal – dass man für die Befreiung aller empfindungsfähigen Wesen arbeiten soll und dass Befreiung Selbst-Bewusstsein erfordert. Deshalb denke ich, dass wir Flöhe wirklich gute Buddhisten sind und sogar große Lehrer. Da wir stets die Erleuchtung aller empfindungsfähigen Wesen vor unsere eigene stellen sollen, sollten wir einfach mit dem Beißen fortfahren – in der Hoffnung, dass vielleicht eines Tages wir nicht mehr erforderlich sein werden. Wenn also Demokratie eine erleuchtete Lebensweise ist, dann sind wir große Erleuchtende.“

„Das gefällt mir! Okay, es gibt noch Zweifel. Aber lasst uns wieder an die Arbeit gehen! Ich höre gerade, es gibt wieder gutes Futter für Demokraten und obendrein noch Ngabiphu.“

„Das gefällt mir! Okay, es gibt noch Zweifel. Aber lasst uns wieder an die Arbeit gehen! Ich höre gerade, es gibt wieder gutes Futter für Demokraten und obendrein noch Ngabiphu.“

*(in: MI-KHUNG. Media and Democracy in Bhutan, Volume 2, Issue 2, October 2012)*

Übersetzung: Margarethe Roßkopf

## Bhutan-Film

### **PRESSE Mitteilung**

Am 13. Juli 2013 waren die Parlamentswahlen in Bhutan – Als Staatsziel ist nach wie vor das GLÜCK für alle festgeschrieben. Harald Friedls Dokumentarfilm „WHAT HAPPINESS IS – Auf der Suche nach dem Glück“ kam am 01. August in die deutschen Kinos und hat das Sozialforschungsprojekt zum „Bruttonationalglück“ Bhutans begleitet.

Das lange Zeit abgeschottete Land will sich der Welt öffnen, ohne dem Materialismus zu erliegen. Es will sich modernisieren, ohne seine Seele zu verkaufen. Gemessen wird das nationale Wachstum an der „Gross National Happiness“, dem „Bruttonationalglück“.

1974 ließ der damalige König Jigme Singye Wangchuck zum ersten Mal Touristen in das lange abgeschottete Land. Bis heute kann nicht jeder einreisen. Erst mit Ende des 20. Jahrhunderts kam Fernsehen ins Land. Vor ein paar Jahren folgten Mobiltelefonie und Internet. Hotelkonzerne und Fastfood-Ketten sind bis heute nicht zugelassen, für Plastik gibt es Importbeschränkungen. König Wangchuck wurde 2008 als fünfter "Drachenkönig" gekrönt und kündigte große Reformen an. Als Staatsziel ist nach wie vor das Glück für alle festgeschrieben. Mittlerweile ist das „Bruttonationalglück“ in der bhutanischen Verfassung fest verankert (Artikel 9, Absatz 2): „Der Staat bemüht sich, jene Bedingungen zu fördern, die das Streben nach Bruttonationalglück ermöglichen“ und stößt auch international auf großes Interesse.

Seit 2011 ist in Deutschland eine Enquete-Kommission des Bundestages tätig. In Frankreich denkt die Stiglitz-Kommission über Bruttonationalglück nach.



**BHUTAN FESTIVAL DATEN FÜR 2014**

TAKIN FESTIVAL, Damji, GASA	21. – 23. Februar
NOMAD FESTIVAL, Nagsephel, BUMTHANG	22. – 24. Februar
PUNAKHA DRUBCHEN, Punakha Dzong, PUNAKHA	8. – 10. März
PUNAKHA TSHECHU, Punakha Dzong, PUNAKHA	11. – 13. März
THARPALING THONGDROL, Tharpaling Lhakhang, Chummi, BUMTHANG	16. März
CHHORTEN KORA, TRASHIYANGTSHE Chorten Kora,	16. März & 30. März
GOMPHUKORA, Gom Kora Lhakhang, TRASHIGANG	7. – 9. April
TALO TSHECHU, Talo Gonpa, PUNAKHA	7. – 9. April
GASA TSHECHU, Gasa Dzong, GASA	7. – 9. April
ZHEMGANG TSHECHU, Zhemgang Dzong, ZHEMGANG	7. – 10. April
PARO TSHECHU, Rinpung Dzong, PARO	11. – 15. April
RHODODENDRON FESTIVAL, Lamperi Botanical Garden, Dochula, THIMPHU	18. – 20. April
DOMKHAR TSHECHU, Domkhar, Chummi, BUMTHANG	9. – 11. Mai
URA YAKCHOE, Ura Lhakhang, BUMTHANG	10. – 14. Mai
NIMALUNG TSHECHU, Nimalung Dratshang, Chummi, BUMTHANG.	5. – 7. Juni
KURJEY TSHECHU, Kurje Lhakhang, Choekhor, BUMTHANG	7. Juni
HAA SUMMER FESTIVAL, Town Festival Ground, HAA	5. – 7. Juli
MASUTAKI MUSHROOM FESTIVAL, Ura, BUMTHANG	23. – 24. August
TOUR OF THE DRAGON (BICYCLE RACE), Bumthang to Thimphu	6. September
THIMPHU DRUBCHEN, Tashi Chhodzong, THIMPHU	28. Sept. – 2nd Oktober
WANGDUE TSHECHU, Tencholing Army Ground, WANGDUEPHODRANG	1st – 3rd Oktober

GANGTEY TSHECHU, Gangtey Gonpa, Phobjikha, WANGDUEPHODRANG	1. – 3. Oktober
TAMSHING PHALA CHHOEPA, Tamshing Lhakhang, Choekhor, BUMTHANG	2. – 4. Oktober
THIMPHU TSHECHU, Tashi Chhodzong, THIMPHU	3. – 5. Oktober
THANGBI MANI, Tangbi Lhakhang, Choekhor, BUMTHANG	7. – 9. Oktober
PEMAGATSHEL TSHECHU, Pemagatshel Dzong, PEMAGATSHEL	30. Okt. – 2. Nov
CHHUKHA TSHECHU, Chhukha Dzong, CHHUKHA	31. Okt. – 2. Nov
JAKAR TSHECHU, Jakar Dzong, Choekhor, BUMTHANG	31. Okt. – 3. Nov
JAMBAY LAKHANG DRUP, Jambay Lhakhang, Choekhor, BUMTHANG	6. – 10. November
PRAKHAR DUCHHOED, Prakar Lhakhang, Chummi, BUMTHANG	7. – 9. November
BLACK NECKED CRANE FESTIVAL, Gangtey Gonpa, Phobjikha, WANGDUEPHODRANG	11. November
MONGAR TSHECHU, Mongar Dzong, MONGAR	28. Nov. – 1. Dezember
TRASHIGANG TSHECHU, Trashigang Dzong, TRASHIGANG	30. Nov. – 2. Dezember
JAMBAY LAKHANG SINGYE CHAM, Jambay Lhakhang, Choekhor, BUMTHANG	6. Dezember
NALAKHAR TSHECHU, Ngaa Lhakhang, Choekhor, BUMTHANG	6. – 8. Dezember
DRUK WANGYEL TSHECHU, Dochula, THIMPHU	13. Dezember
TRONGSA TSHECHU, Trongsa Dzong, TRONGSA	30. Dez. – 1. Januar 2015
LHUENTSE TSHECHU, Lhuentse Dzong, LHUENTSE	30. Dec. – 1. Januar 2015
NABJI LAKHANG DRUP, Nabji Lhakhang, Nabji, TRONGSA	16. – 19. Januar 2015

## Bhutan-Quiz

**Kennen Sie Bhutan?**

Hier sind 10 Fragen\*, die Ihnen das Drachenland näher bringen!  
(\*Auflösung nächste Seite)



**1. Wo befindet sich dieser Dzong ...? In..**

- A. Thimphu
- B. Punakha
- C. Paro
- D. Wangdi



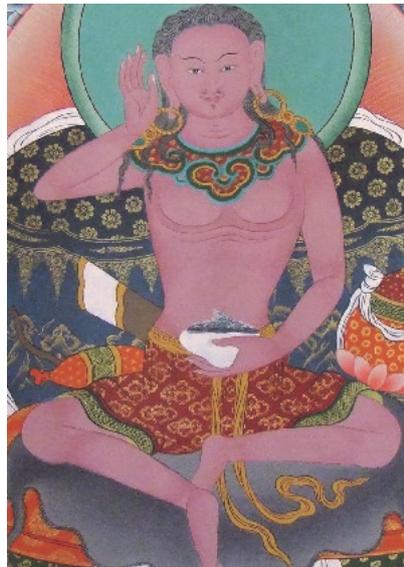
**2. Wie heißt das Nationalgericht Bhutans ...?**

- A. Ekajati
- B. Etho Metho
- C. Ema Datsi
- D. Ema Ho



**3. Der Rabe hat eine große Bedeutung in Bhutan. Woher stammt die...?**

- A. Von der rabenköpfigen Schutzgottheit des Landes
- B. Von der Krone des Königs
- C. Von dem „Schwarzen Reiter“
- D. Vom Schwarzhüttänzer



**4. Dieser große Heilige hat Bhutan besucht. Wie hieß er ...?**

- A. Drukpa Kinley
- B. Thangtong Gyelpo
- C. Padmasambhava
- D. Milarepa



**5. Dieser Lama ist der Erbauer von Thimphus Wahrzeichen „Buddha Point“. Wie heißt er?**

- A. Gem Dorji
- B. Geshe Gendün Rinchen
- C. Trizin Tshering Rinpoche
- D. Tulku Jigme Choedra



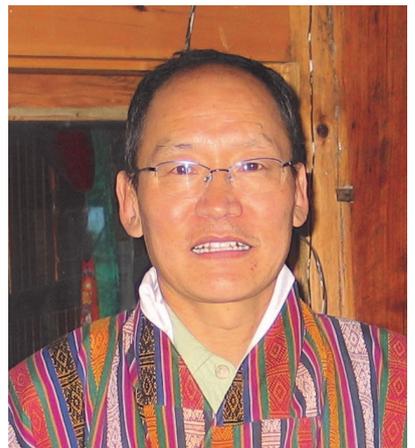
**6. Die Tradition der Phallusdarstellungen geht auf welchen Heiligen zurück?**

- A. Padmasambhava
- B. Drukpa Kinley
- C. Shabdrung Rinpoche
- D. Je Khenpo



**7. Wie heißt Bhutans neue Fluglinie ...?**

- A. Buddha Air
- B. DrukAir
- C. Tashi Air
- D. Garuda Air



**8. Welche prominente Persönlichkeit Bhutans zeigt das Bild...?**

- A. Premierminister Tshering Tobgay
- B. Bhutans vierten König
- C. Dasho Karma Ura
- D. Den Bürgermeister von Thimphu





9. Bhutans heiligster Berg heißt?

- A. Jomolhari
- B. Kangchendzonga
- C. Qomolungma
- D. Daulagiri



10. Wie viele Rhododendronarten gibt es in Bhutan?

- A. 108
- B. 24
- C. 48
- D. 9



Auflösung: 1: B; 2: C; 3: A; 4: D; 5: C; 6: B; 7: C; 8: C; 9: A; 10: C

## Inhalt

Nachruf .....	5
Politik, Wirtschaft & Recht .....	6
Soziales & Gesundheit .....	12
Flora & Fauna .....	14
Medien .....	15
Tourismus .....	17
Kultur & Religion .....	18
Kuriosa .....	19
Literatur und Buchbesprechungen .....	20
<b>Aus der Arbeit der DBHG:</b>	
• Margarete Rosskopf: II. Treffen der Europäischen Bhutangesellschaften in Bhutan .....	22
• Klaus Bronny: Treffen der Europäischen Bhutangesellschaften in Thimphu 27.11.-09.12.2012 .....	26
• Delegationstreffen der Europäischen Bhutanges. ....	28
• Manfred Kulesa: Tshering Tobgay Premierminister ..	30
• Margarete Rosskopf: Die Fülle des Lebens feiern. Das Druk Wangyal Tsechu.....	32
• Margarete Rosskopf: „Agentinnen des Wandels“ - Nonnen in Bhutan .....	34
<b>Gastbeiträge:</b>	
• Brigid Wefelnberg: Der Bhutan Ultra—Das letzte Geheimnis .....	36
• Prof. Marc Mankall: „Keine Demokratie ohne Flöhe.“ ..	38
• Bhutans Festivaldaten für 2014 .....	39
• Bhutan–Quiz.....	41

Dzongsar Jamyang Khyentse Rinpoche ist einer der höchsten Lamas Bhutans. Wir kennen ihn vor allem als Filmemacher. Unter dem Namen „Khyentse Norbu“ oder „Jamyang Norbu“ hat er Filme wie „Von Reisenenden und Magiern“ gemacht. Hier ist nun sein neuestes Werk: **Vara**. Weiterführende Informationen: <http://www.varathemovie.com/#!story/>





Deutsche  
Bhutan Himalaya  
Gesellschaft e. V.



༄༅། །ཇམ་མཐོག་  
བདུན་མོ་ཚོགས་པ།